

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 286.

Halle, Freitag den 7. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Consistorial-Rathe, Propst und Professor Dr. Nitzsch die erbetene Entlassung aus seinem bisherigen Amtsverhältnisse als Mitglied des evangelischen Ober-Kirchenraths unter Ernennung zum Ehrenmitgliede dieser Behörde zu ertheilen, sowie den Kreisgerichts-Rath Kinderling in Havelberg zum Director des Kreisgerichts in Hildesheim zu ernennen.

Der vierjährige Sohn des Kronprinzen, Prinz Heinrich, hat mit seinem Gouverneur, Hauptmann v. Schrötter, eine Reise nach England und von dort nach Indien angetreten. Die Reise ist dem jungen Prinzen, welcher zur Kräftigung seines Körpers eines wärmeren Klimas bedarf, von ärztlicher Seite verordnet worden.

Der König von Sachsen kommt nunmehr, gutem Vernehmen nach, in Begleitung des Kronprinzen zum Besuch von Dresden nach Berlin. Die Ankunft der sächsischen Gäste dürfte im Laufe der nächsten Woche zu erwarten sein.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist nach zweimonatlicher Abwesenheit (schreibt die „Prov.-Corr.“) sichtlich gekräftigt von der Insel Rügen nach Berlin zurückgekehrt. Er hat alsbald die Leitung der Geschäfte des Staats-Ministeriums und der auswärtigen Angelegenheiten in allen Richtungen wieder übernommen, in alter Weise täglich Sr. Maj. dem Könige Vortrag gehalten und im Ministeriathe den Vorkis geführt. — Der Kriegs-Minister v. Roon ist gleichfalls neu gekräftigt von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. Derselbe hat bereits den Landtagsverhandlungen wieder beigewohnt und wird das Militärbudget in nächster Woche selbst vertreten.

Der Präsident des Herrenhauses hat die Mitglieder durch Circular aufgefordert, sich vom 15. d. M. an zu regelmäßigen Sitzungen in Berlin einzufinden.

Die bekanntlich vom Könige genehmigte Ausschließung des Grafen v. Westphalen aus dem Herrenhause stützt sich darauf, daß derselbe durch seine an das Herrenhaus gerichtete Erklärung, „er erachte sich durch den von ihm geleisteten Huldigungseid gegenwärtig nicht mehr gebunden“, die Bedingung zerstört habe, ohne welche Niemand Mitglied des Herrenhauses sein könne, und daß er eine der Würde des Hauses nicht entsprechende Haltung beobachtet habe.

Die Annahme des Baer'schen Antrages (die Bewilligung eines Pauschquantums für den Militäretat für dieses Jahr) hat an Wahrscheinlichkeit gewonnen, indem die Stimmung in den liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses demselben günstig geworden ist. Eine Abstimmung in den Fractionen hat hierüber noch nicht stattgefunden, sondern der Antrag ist noch Gegenstand der eifrigsten Discussion; weniger günstig ist die Stimmung für die Waldsch'schen Resolutionen. So viel scheint indes schon klar zu sein, daß für Annahme des Etats nach der Regierungsvorlage wenig Aussicht vorhanden ist.

Nach allen Nachrichten aus dem Schooße der verschiedenen Fractionen des Abgeordnetenhauses wird der Vorschlag der Dotations-Commission im Hause ohne Discussion angenommen werden. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt Folgendes über diesen Gegenstand: Die Dotations-Angelegenheit ist durch die vollkommene Versöhnung zwischen der Regierung und der Commission einer der Sache würdigen Erledigung nahe geführt. Die Regierung hatte der Commission in geheimer Sitzung Aufklärungen über die Absichten der Krone in Betreff der beantragten Nationalbelohnung gegeben, und die Commission hat sich mit der ihr beizulegenden Bitte der fünf Generale, v. Roon, v. Moltke, v. Steinmetz, Herwarth v. Bittenfeld und Vogel v. Falckenstein, sofort einverstanden erklärt. Sie hat ihrerseits dabei nur noch den Wunsch ausgesprochen, daß auch der Ministerpräsident Graf Bismarck in die Liste aufgenommen werde und daß die Nennung der Na-

men in dem Befehle selbst erfolge. Es versteht sich von selbst, daß der erstere Wunsch bei der Regierung auf keinen Widerspruch stoßen konnte, und daß ihre Zustimmung zu der Aufnahme des Grafen Bismarck nicht als eine Concession von ihrer Seite zu betrachten ist, da der Regierung der Gedanke, den Ministerpräsidenten in die Liste aufzunehmen, wohl niemals fern gestanden und sie nur deshalb davon Abstand genommen haben wird, weil der Betheiligte selbst die Aufnahme entschieden abgelehnt. Diese Aufnahme gewinnt aber natürlich ein ganz anderes Ansehen, wenn sie ihm von den Vertretern der Nation aus freiem Antriebe als eine Ehrenschuld des Landes entgegengetragen wird. Indem aber die Regierung darin gewilligt, daß die Namen in dem Befehle genannt werden, hat sie in der Form allerdings ein Zugeständniß gemacht. Man darf daher nun auch erwarten, daß ihr entgegenkommendes Verhalten in dieser Angelegenheit vom Abgeordnetenhause in seiner vollen Bedeutung gewürdigt und, wie es um der Sache willen zu wünschen ist, durch acclamatorische Annahme des in solcher Weise modificirten Dotations-Entwurfs erwidert werden wird.

Die Gasbeleuchtung des Sitzungssaales des Abgeordnetenhauses ist, wie schon erwähnt, nunmehr vollendet. In dem Saale sind drei große Kronen, von denen die mittlere 48, die beiden anderen je 36 Flammen enthalten, angebracht. Die Kronen sind höchst elegant und geschmackvoll in Bronze-Vergoldung ausgeführt. In dem Ministerzimmer befindet sich außerdem ein sehr geschmackvoller Kronenleuchter in Schwarz mit Silber ausgeführt, ebenso sind in dem Rauchzimmer, den Zimmern des Präsidenten, der Schriftführer, in dem Buffet und in dem Lesezimmer geschmackvolle Gaslampen hergerichtet, überall ist für Beleuchtung Sorge getragen, nur — die Journalisten-Tribüne besteht in dem alten Zustande; jedoch sind Vorkehrungen getroffen, daß auch dort, wenn erforderlich, innerhalb 48 Stunden die nöthigen Beleuchtungs-Apparate aufgestellt werden können. Die ganzen Arbeiten sind in der kurzen Zeit von nicht ganz vierzehn Tagen ausgeführt und nur dadurch möglich geworden, daß die Fabrikanten für die Gasleitung, die Herren Stumpf und Eisner, für die Gaslampen die Herren Kramme und Mühlbock — mit Aufbietung aller Kräfte für Herstellung derselben thätig gewesen sind.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Vor einigen Tagen theilten wir das freisprechende Erkenntniß mit, welches das Königl. Kammergericht in der Untersuchungssache wider den Abgeordneten Twetten wegen seiner im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede über das Obergericht gefällt hat. Gegen dieses Erkenntniß ist nunmehr seitens der Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Nichtigkeit eingelegt und die Rechtfertigungsschrift dem Angeklagten bereits zugestellt worden.

Die Zusammenstellung der Musikcorps bei den verschiedenen neuen Truppentheilen der Armee hat einen etatsmäßigen Bedarf von 863 Musikern erfordert, und ist durch den Mangel qualifizirter junger Leute mit großen Schwierigkeiten verbunden gewesen. Von obiger Zahl bedurfte die Infanterie 400, die Kavallerie 256, die Artillerie 135, Jäger und Pioniere 36. Die Deckung ist aus den alten Truppentheilen, durch Uebertritt aus den aufgelösten Armeen, durch Engagement junger Civilmusiker, so wie auch durch Einstellung von Musikkütern des Militärknaben-Erziehungsinstituts zu Annaburg bemesselt.

Aus Bremen sind dem National-Invaliden-Fonds in Berlin 45,000 Thlr. zugegangen, bestehend theils aus dem Ueberrest der beiden im Juli und August dort vorgenommenen Hausausstellungen für die Vermundeten, theils aus dem Ergebnis der bestehenden Hausausstellung für die Invaliden im October.

Nach der „Berl. Montags-Ztg.“ soll die Abberufung des Generals Vogel v. Falckenstein vom Obercommando der Mainarmee die unmittelbare Folge einer alsbald nach der Schlacht bei Langensalza veranfalteten kriegsrechtlichen Untersuchung gewesen sein.

Die „Kreuzzeitung“ hat vor längerer Zeit ebenfalls einmal angedeutet, daß jene Abberufung auf die Langensalzaer Affaire zurückzuführen sei.

Wie der „Eib. Ztg.“ von Berlin mitgeteilt wird, soll eine der ersten Aufgaben des Grafen Bis marck sein, bei der Oesterreichischen Regierung Vorstellungen gegen die Umtriebe des Königs von Hannover erheben zu lassen, die im direkten Widerspruch gegen die Bestimmungen des Prager Friedensvertrages stehen. Eine aktenmäßige Darstellung der Agitationen, welche die Agenten des Königs von Hannover direkt und indirekt auf Preussischem Boden unterhalten, ist bereits im auswärtigen Amte zusammengestellt worden.

Ein Herr, der eben aus Hannover zurückkehrt, erzählt uns, schreibt die „Kreuzzeitung“, daß die Nichtnützlichkeit der Strafenbuben jedes Alters und Standes dort im höchsten Grade fort dauert, in der sie den Preussischen Soldaten das beliebte Schimpfwort „Kuluf“ nachrufen. Wir können durchaus nicht einsehen, weshalb dieser Unfug noch immer geduldet wird und sänden es ganz angemessen, wenn jedem Burschen dieser Sorte sofort auf der Wache eine Pracht Prügel aufgezählt würde.

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ schreibt: „In Stuttgart scheint der Sitz der Coalition zwischen den Ultramontanen und Demokraten zu sein, die durch ihre gemeinsame Feindseligkeit gegen die Erfolge Preussens verbunden werden. Auch scheinen sich von dort über Frankfurt die Agitationen nach Hannover zu ziehen, welche in verwerflicher Weise gegen Preussen wühlen. Man hofft, daß durch energische Maßregeln diesen zum Schaden des hannoverschen Landes von auswärts importirten Bestrebungen ein Ende zu machen sein wird.“

Wie die „Epen. Ztg.“ erzählt, hat der frühere König von Hannover auf Vermittelung Englands in Betreff der Eisenbindung der hannoverschen Officiere nachgegeben.

Mit Ausnahme Hessen-Darmstadts, sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“, haben jetzt sämtliche Regierungen, an welche die preussische Depesche vom 21. November gerichtet ist, sich zustimmend zu den in derselben entwickelten Anschauungen und auch bereit erklärt, die Wahlen zum Parlament noch rechtzeitig vornehmen zu lassen, damit dieses am 1. Februar zusammentreten kann. Zum Theil werden zwar die Wahlen erst in der zweiten Hälfte des Januar stattfinden können, aber doch jedenfalls so zeitig, daß die Beschickung des Parlaments zu dem bezeichneten Termin ermöglicht sein wird.

Man telegraphirt den „Hamb. Nachr.“ von hier unterm 3. December: Es bekräftigt sich, daß die Wahlen zum norddeutschen Parlament auch in Nordschleswig stattfinden sollen, also die Abstimmung der dortigen Districte nach Maßgabe des Prager Friedens jedenfalls nicht vor der Eröffnung des Parlaments beabsichtigt wird.

Wie die große Mehrzahl der im Auslande lebenden demokratischen Rotabilitäten aus dem Jahre 1848 hat auch Herr Ludwig Bamberg aus Mainz, der seit 1849 in Paris lebt, sich entschieden auf die Seite der Einheitspartei gestellt. Dies bezeugt eine Reihe geistvoller Artikel, welche die „Rhein. Ztg.“, obwohl nicht auf gleichem Boden mit ihm stehend, früher zum Theil veröffentlicht, und die er jetzt vereinigt in der Flugschrift „Alte Parteien und neue Zustände“ (Berlin bei Franz Dunder) herausgegeben hat. Vor einigen Tagen hat Herr Bamberg eine Flugblatt, an die Wähler Rheinbessens“ gerichtet, von welchem zu wünschen ist, daß es in dem wichtigen Wahlkampfe, der soeben im Großherzogthum Hessen aufgeföhren wird, die Beachtung finden möge, die es in vollem Maße verdient. Wir entnehmen dieser Ansprache folgende Stellen:

Von allen Völkern, unter denen Deutschland zuerst, war anerkannter Maßen das Bestehen der kleinen selbstständigen Landesherrenschaften, welche der Westhällische und der Wiener Congress vereint hatten, das größte. Alle Versuche, diesen Fluch zu bannen, hatten gescheitelt, seitdem Deutschland zur Erkenntniß seiner Noth erwacht war. Da kommt ein Sturm und legt die drei schlimmsten dieser Herrschaften von der deutschen Erde für immer hinweg. Auf der einen Seite steht ein heuliger Bund, dessen erstes Erwachen die drei unverbesserlichen Regentenhäuser in Deutschland geführt, dreißig Millionen Landleute in ein Band vereinigt hat; ein Bund, der, wenn wir uns nicht starrsinnig unserem eigenen Wachsthum widersetzen, in Bälde das ganze Deutschland umfassen muß. Was aber steht auf der andern Seite? Etwas unendlich Schwächeres, Unvollkommeneres, Geringeres, als selbst der vielgeschmähte deutsche Bund je gewesen. Drei bis vier kleine Staaten, ohne jeden geschlichen oder überaus kunstsmäßigen Zusammenhang, ohne die Kraft, welche zu selbstständiger Entwicklung unentbehrlich ist, und ohne jeden Anfang künftiger Verschmelzung. Statt eines Bundes, der bereits drei Viertel von Deutschland umfaßt, schlagen sie einen vor, der kaum ein Viertel einschließen soll; statt eines Bundes, dessen Kräfte eben die Wege einer wunderbaren Lebensfähigkeit abgelegt haben, fachen sie einen Bund aus Bestandtheilen, welche mit ihrer Kopfflosigkeit die Welt in Schanden setzen; statt eines Bundes, der ist, suchen sie einen Bund, der nicht ist. In Deutschland giebt es heuer nur Eine Macht, und diese eine Macht ist Preussen. Man muß die Augen schließen, um das nicht zu sehen, und nicht zu sehen, daß Preussen gewonnen ist, auf dem betretenen Wege fortzuschreiten. Von Preussens Aufgabe in Deutschland kann gelten, was einst der erste Consul zum englischen Gesandten sprach, als dieser sich weigerte, die französische Republik anzuerkennen: „Anerkennen oder nicht. Sie ist wie die Sonne. Blind der, welcher sie nicht sieht.“ Preussen ist berufen, Deutschland in sich zu einigen, wie Piemont dazu berufen war für Italien. Das Schicksal Deutschlands ist tausendfach verknüpft an das Schicksal Preussens, ob's uns gefalle oder nicht. Wollt Ihr frei werden, so laßt Preussen frei machen. Alles Andere ist verlorene Mühe. Und um an Preussens Befreiung mitzuwirken, dazu müßt Ihr in die Gemeinschaft des Bundes mit ihm eintreten und die Hand an das gemeinsame Werk mit anlegen.“

**Berlin, d. 5. December.** Das Abgeordnetenhaus nahm heute die Vorberatung des Staatshaushaltssetats beim Etat des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten wieder auf. Der Regierungskommissarius Geh. Rath Heyder motivirte den Etat unter Hinweis auf die demselben beigefügten Erklärungen und den Bericht der Budgetkommission des vorigen Hauses. Eine Debatte fand zunächst über die Auflösung der Generalkommission statt, welche der Minister für noch nicht zulässig erklärte. Abgeordneter Letke trat dem bei. Nach kurzer Debatte wird die Angelegenheit verlassen. Bei den weiteren Beratungen fanden erhebliche Debatten nicht statt. Abg. Fühling motivirte seinen auf würdigere Ausstattung des Berliner landwirthschaftlichen Lehr-Instituts gerichteten Antrag. Geh. Rath

Wehrmann erklärt sich mit dem Antrag einverstanden, stellt jedoch hohe Forderungen in Aussicht. Abg. Dr. Michaelis (Altenstein) spricht gegen die Trennung der höchsten gewerblichen Lehrinstitute von der Universität, damit die Naturwissenschaften nicht isolirt werden. Abg. Dr. Birchow wünscht eine Verbindung der höchsten landwirthschaftlichen Lehrinstitute mit der Universität, damit die Landwirthe auch Gelegenheit haben, sich durch anderweitige Studien zu unabhängigen Stellen in Staat und Selbstverwaltung vorzubereiten, und kritisiert von diesem Standpunkte aus die bestehenden landwirthschaftlichen Lehrinrichtungen als systemlos. Es bedürfe in dieser Beziehung einer Auseinandersetzung zwischen dem landwirthschaftlichen und Kultusminister. Minister v. Selchow sucht nachzuweisen, daß es mit dem Mangel an Systemen so schlimm nicht stehe. Abg. Dr. Fühling: Der Einwand, es sei kein Geld vorhanden, sei schon alt, daran scheitern alle Fortschritte. Abg. v. Bunsen wünscht die Domänen und Forsten unter das landwirthschaftliche Ministerium gestellt. Auch Abg. Schmidt (Radow) wünscht Erweiterung des Ministeriums für beide Angelegenheiten, dem er auch das landwirthschaftliche Kreditwesen, ebenso das Berg-, Hütten- und Salinenwesen überwiesen wissen will. Nach einigen Erörterungen zwischen dem Abg. Fühling und dem Regierungskommissarius (Heyder) über die Berufung von Lehrkräften an die landwirthschaftlichen Akademien bekräftigt Abg. Glaser die Verwandlung der landwirthschaftlichen Akademien in rein praktische Lehranstalten und Verbindung des theoretischen Unterrichts mit der Universität, während Abg. Graf Kleist die Verbindung des theoretischen Unterrichts mit praktischen Anschauungen auf den landwirthschaftlichen Akademien besser findet. Der Fühling'sche Antrag wird angenommen.

— Ferner beantragt Abg. Dr. Fühling, die Regierung zur baldigen Aufhebung der landwirthschaftlichen Akademie zu Waldau aufzufordern. Abg. v. Hoyerbeck beantragt Ueberweisung dieses Antrages an die Agrarkommission. Abg. Fühling berechnete, daß in Waldau jeder Akademiker dem Staate einen Zuschuß von 2500 Thlr. koste. Der Mangel an Besuch habe seinen Grund, wie man sage, in der Mitleidigkeit des Dirigenten, aber dieser Umstand allein könne die Erscheinung nicht erklären, wesentlich sei wohl der Mangel an Anziehungskraft der Gegend auf andere Provinzen und die Nähe der Universität Königsberg. Minister v. Selchow: die Regierung sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Akademie in Waldau so nicht bleiben könne, und es sei ihre Absicht, dieselbe eingehen zu lassen, und wahrscheinlich werde dies im Laufe dieses Jahres zur Ausführung gelangen. Mit der Bezeichnung der Position als „künftig wegfallend“ sei die Regierung einverstanden. Den Direktor müsse er in Schutz nehmen, schon sein Vorgänger habe den Ruin der Anstalt vorausgesehen. Abg. v. Hoyerbeck: Es habe allein an einer richtigen Direction der Anstalt gelegen, wenn sich die hinreichende Frequenz nicht gefunden habe. Gerade weil das Klima ein anderes sei als am Rhein, sei die Anstalt nothwendig. Der vorige Direktor habe eine Frequenz bis zu 40 hervorgerufen, unter dem jetzigen Direktor sei die Frequenz fast auf Null gesunken. Dem Wunsche der Provinz, einen anderen Direktor anzustellen, sei die Regierung nicht nachgekommen, deshalb, und weil die Akademie unter dem jetzigen Direktor nicht aufkommen könne, müsse er zuletzt dem Fühling'schen Antrage zustimmen, aber die Frage sei noch nicht spruchreif und zu sachverständiger Vorberatung beantragt er Ueberweisung an die Agrarkommission. Abg. v. Eingenthal widerspricht diesem Antrage. Der Zuschuß für die Akademie Waldau wird in die Rubrik „künftig wegfallend“ versetzt, und im Uebrigen der Antrag, weil hierdurch praktisch erlebzt, abgelehnt.

— Die übrigen Titel des Etats werden ohne erhebliche Diskussion bewilligt. Zu Tit. 15 wird ein Antrag des Abg. Fühling wegen Erhöhung der für niedere Lehranstalten pro 1867 geforderten Summe von 26,000 Thlr. für 1868, und bei den extraordinären Ausgaben des Etats der Antrag des Abg. Kalau: „Die Regierung aufzufordern, mit dem Etat pro 1868 beiden Häusern des Landtags in besonderer Denkschrift diejenige Resultate nachzuweisen, welche die in den letzten 20 Jahren ausgeführten Landesmeliorationen und Deichbauten geliefert haben“, angenommen. — Um 1/3 Uhr schlägt der Präsident vor, die Sitzung auf 1/4 Stunde zu vertagen und dann den Etat des Kultusministeriums zu erledigen. Das Haus lehnt diesen Vorschlag ab; unter dem Ausrufe Binde's: Die gerechte Sache steigt doch, beschließt das Haus die Vertagung der Sitzung auf morgen 10 Uhr. Tagesordnung: Dotation, Aufhebung der Rheinschiffahrt, Ermäßigung des Gerichtskostenzuschlages, Bericht der Geschäftsrundungs-Kommission wegen des Mandats des Abg. Sello, Wählprüfungen, Etat des Kultusministeriums.

**Königsberg i. Pr., d. 4. December.** Die hiesige „Dipreuss. Ztg.“ schreibt: Das Dipreussische Kürassier-Regiment Nr. 3 hat wegen eines Zurückzuges im letzten Feldzuge manchen ungerechten Spott erdulden müssen. Freitag wurde dem Regimente bei dem Appell auf königlichen Befehl eröffnet, daß durch die kriegsgerichtliche Untersuchung sich die völlige Schuldblosigkeit des Regiments herausgestellt habe, daß die Schuld allein den bei Pillkalkau die drei letzten Schwadronen commandirenden Offizier treffe; es solle daher dem Regimente volle Genugthuung werden. Besagter Offizier ist dem Vernehmen nach zu Festungsurtheil verurtheilt worden.

**Hannover, d. 4. December.** König Georg hat den vormaligen Hausminister v. Malortie beauftragt, gegen die Beschlagnahme seines Privateigentums gerichtliche Klage zu erheben. — Die von den hannoverschen Offizieren eingesezte Kommission unterhandelt noch immer. Das „Tagblatt“ meldet, daß schon etwa 20 Offiziere, ohne auf die Wirksamkeit der Kommission zu warten, sich zum Eintritt in die preussische Armee gemeldet haben. — Die fortwährenden Beleidigungen und Belästigungen, welche die hiesige Garnison von einem Theile des Publikums zu erdulden hat, haben zu strengeren Maßregeln Veranlassung

gegeben. Wie das „Tageblatt“ hört, sind die Militärpersonen, welche insultrirt werden, ermächtigt, unverzüglich von ihrer Waffe Gebrauch zu machen.

**Frankfurt a. M.** Das „Fisk. Journ.“ theilt mit, daß die neulich gemeldete Beschlagsnahme wegen des Reichs über die von Kuranda im niederösterreichischen Landtage gehaltenen Rinde erfolgt sei.

**Wiesbaden.** Einer Bekanntmachung der königlichen Regierung zufolge wird ein Preis von 100 Gulden demjenigen ausbezahlt, welcher das Anwerben und Mitnehmen von Kindern unter 18 Jahren zum Musciren und Hausirhandel u. im Auslande zur Anzeige bringt.

**Dresden,** d. 4. December. Wie tie hitzigen „Nachr.“ hören, wird unsere Armee den Brigadverband demnächst aufgeben, um als 12. Armeecorps des norddeutschen Bundes organisiert zu werden. Die Bataillone treten zu Regimenten zusammen und erhalten auf den Achselklappen Nummern, die in die 80er gehen.

Der „Neuen Preussischen Zeitung“ schreibt man aus Dresden vom 3. December: „Die Wühlereien gegen das preussische Militär, welche von einer Partei ausgehen, die der eigenen sächsischen Regierung so feindlich gegenübersteht wie der preussischen, haben in der verflochtenen Nacht auch hier blutige Früchte getragen. In einem öffentlichen Vergnügenslokal ist es zu argen Conflicten zwischen preussischem Militär und sächsischen Arbeitern gekommen. So sehr der Ausgang zu bedauern ist, so ist doch wenigstens die gänzliche Schuldblosigkeit der preussischen Soldaten constatirt, und das Verhalten der Angreifer hat in allen Kreisen die entschiedenste Mißbilligung gefunden.“

**Leipzig,** d. 4. December. In der gestrigen Versammlung der Liberal-Nationalen wurde zunächst eine Eingabe an die 2. Kammer beschlossen, in welcher bebauert wird, daß die Kammer am 16. November d. S. einen Antrag auf Einberufung einer verfassungsmäßigen Volksvertretung nach dem Wahlgesez von 1848 abgelehrt habe. — Die Versammlung stellte darauf ein Programm für die Reichstagswahlen f. s. t. Die Hauptpunkte sind: Herstellung eines festgesetzten Bundesstaates unter einheitlicher Führung. Diese Führung sieht Preußen zu. In ihrer Hand muß die Mithatigkeit nebst der Vertretung des Bundes nach außen liegen, ferner die oberste Leitung in handelspolitischen und Verkehrs-Angelegenheiten. Dem Parlament gebühren bestimmte beschließende Mitwirkungsrechte in Bezug auf das Bundesbudget, die Bundesgesetzgebung u. In allem Uebrigen mögen die Einzelstaaten sich selbstständig in den Formen ihrer besonderen Verfassungen entwickeln. Für verlegte Verfassungsrechte muß eine oberstrichterliche Abhilfe im Punkte zu finden sein. Innerhalb des Bundes muß für alle Mitglieder unbeschränkte Freizügigkeit und Gewerbefreiheit herrschen nebst der Freiheit der Koalition und des Genossenschaftswesens für die arbeitenden Klassen, gleiche Befugnis zur Niederlassung und zum Erwerb in jeder Art von Beruf, zur Ausübung politischer und bürgerlicher Rechte.

**Mecklenburg-Schwerin.** Das erste Lebenszeichen von Seiten der Regierung in ihrem Verhältnisse zum Norddeutschen Bundesstaate ist endlich durch die vor 2 Tagen geschehene amtliche Publication des Wahlgesezes gegeben worden, schreibt man der „N. Z.“ aus Rostock vom 3. December. Gleichzeitig damit ist eine Verordnung erschienen, betreffend die Ausführung des Wahlgesezes, sowie die Aufforderung enthaltend zur Anfertigung der Wahllisten bis Mitte December. Diese neueste Arbeit unseres Ministers des Innern ist die wunderbarste Krönung des ganzen widerspruchsvollen Gebäudes, welches hier jetzt errichtet wird. Unsere Wahlkreise sind nämlich unter vollkommener Aufgabe des örtlichen Zusammenhangs rein ständlich konstruirt, so daß sämtliche Domanal-Lemter in zwei Wahlkreisen zwei Abgeordnete für sich wählen, sämtliche ritterschaftliche Lemter wieder zwei und sämtliche Städte ebenfalls zwei. So wählt Rostock zusammen mit Gnoyen, Goldberg, Güstrow, Neuzelle, Kradow, Laage, Malchin, Malchow, Marlow, Penzlin, Plau, Ribnitz, Röbel, Schwane, Stavenhagen, Süß, Tessin, Teterow, Waren mit ihren ständischen Gebieten und ihren Kammerei-Gütern, sowie Warnemünde. Wer die Karte auch nur oberflächlich ansieht, die Entfernungen der Städte veranschlagt und nun bedenkt, daß überall zwischen diesen Städten sowohl ritterschaftliche Lemter als Domanalgenossenschaften liegen, also eine Zerissenheit der Wahlkreise eintritt, wie sie die kühnsten Träume reactionärer Wahlwühlerei erfüllen muß: der wird sehen, daß hier das Mittel gefunden ist, jede Wahlbewegung überhaupt unmöglich zu machen. Wen soll das Dominium anders wählen als 2 Beamte und die Ritterschaft anders als 2 feudale gesinnte Ritter? Es bleiben also nur die Städte, in denen irgend ein Resultat für die liberale Sache möglicher Weise zu erreichen sein wird. Wir sagen: möglicher Weise, denn für die Städte droht die Parteiteilheit und Verblödung der Bewegungsführer aus dem Jahre 1848 eine Spaltung innerhalb der liberalen Partei herbeizuführen, welche natürlich für den Erfolg einer Wahl innerhalb unserer beschränkten Verhältnisse von den nachtheiligsten Folgen sein muß.

### Oesterreichische Monarchie.

**Wien,** d. 4. December. Der oberösterreichische Landtag hat gestern mit der Adressdebatte begonnen. Die Abg. Wieser und Richter erklärten den bisherigen Stillstand in der innern Politik für das Unerträglichste, da er Oesterreich in eine ungründliche Tiefe ziehen könne. Es sei die höchste Zeit, in andere Bahnen einzulenken. Der Abg. Kremer rief aus: „Wir müssen den Deutschen zurufen, daß wir uns noch als Deutsche fühlen. Deutschland wird sich konstituiren und sich dann keines im Osten zurückgelassenen Korpostens erinnern.“ Der Abg. Fighy verlangte die Beilegung der Scheidewand zwischen Kaiser und Volk. Der Fürstbischof fand den Ton der Adresse unehrerbietig;

das Volk von Oberösterreich würde zum Kaiser nicht so reden, wie es in der Adresse geschehe. Heute findet Fortsetzung der Debatte statt.

Wie der „Feldkircher Zeitung“ (in Feldkirch besteht eine große Erziehungsanstalt der Jesuiten „Stella matutina“) aus Wien geschrieben wird, hat der Provinzial der österreichischen Dobensprovinz der Jesuiten dem Ministerium eine Denkschrift überreicht, in welcher er über die Haltung der Journalen Klage führt, auf die Erzeße gegen die Jesuiten in Prag hinweist und die Befürchtung ausdrückt, daß, wenn man das Treiben der Journalen länger dulden werde, wahrscheinlich auch in Wien die angeblich durch die Journalen und die Gemeinderatsdebatten aufgeheizte Bevölkerung es zu einem Erzeße gegen die Jesuiten werde kommen lassen, welcher ohne Zweifel noch größere Dimensionen als der in Prag annehmen werde.

Man berichtet aus Pesth vom 30. November: Eine Anzahl von Rechtsgelehrten der hiesigen Universität beabsichtigt heute zu Ehren Schiczy's und Liszka's einen Fackelzug zu veranstalten. Die Stadthauptmannschaft jedoch schritt mit einem Verbote ein. Der Rector erließ die Mahnung, sich jeder politischen Demonstration zu enthalten. Nächsten Mittwoch soll Deal eine Fackel-Serenade gebracht werden, an welcher 4000 Fackelträger theilnehmen sollen.

### Dänemark.

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Kopenhagen vom 3. December telegraphirt: Das von der Regierung niedergesezte Militär-Organisationscomité hat dem Reichstoge in der heutigen Sitzung den neu ausgearbeiteten Heeresplan überreicht, in welchem u. a. folgende Bestimmungen über Eintheilung der Armee u. in Vorschlag gebracht worden sind: Effective Kriegesstärke: 42,317 Mann, Infanterie 32,203, Artillerie 5379, Cavallerie 2291, Pferdebedarf 8256, eine jährlich zu vergrößernde Reserve von 10,000 Mann. Die Militäraufkosten für das nächste Jahr sind mit viertehalb Millionen veranschlagt.

### Telegraphische Depeschen.

**Hannover,** d. 5. December. Eine königliche Kabinettsordre d. d. 27. November führt das preussische Militär-Strafgesezbuch in Hannover ein. Die bisherigen hannov. Militär-Gerichtsbehörden werden aufgehoben.

**Hannover,** d. 5. Dec. Ein Allerhöchster Erlaß ermächtigt den Generalgouverneur, diejenigen Beamten, welche den Intentionen der Regierung nicht nachkommen, ohne Rückfrage zu suspendiren. Die hannoverschen Militärpersonen, die sich an Agitationen gegen die Regierung beteiligen, sollen nach der Festung Minden abgeführt und zur kriegsgerichtlichen Untersuchung gezogen werden. Ein Gleiches soll denjenigen Personen widerfahren, die sich Beleidigungen gegen Militärpersonen in Uniform zu Schulden kommen lassen.

**Wien,** d. 5. Decbr. Die „Wiener Abendpost“ meldet als zuverlässig aus Compiegne: Der Kaiser Napoleon habe dem österreichischen Botschafter, Fürsten Metternich, mitgetheilt, daß Marschall Bazaine Auftrag erhalten habe, die österreichischen Legionäre in Mexiko, falls dieselben in die Heimath zurückkehren wünschten, ganz den französischen Truppen gleich zu behandeln und ihnen freie Rückkehr zu sichern.

**Florenz,** d. 5. December. Die „Gazzetta di Firenze“ meldet, Begezzi habe aus Gesundheitsrückichten die Mission nach Rom abgelehnt. In Folge dessen habe die Regierung den Staatsrath D'Adda und den ehemaligen Sekretär Begezzi's, Advokaten Maurizio, mit dieser Mission beauftragt.

**Paris,** d. 5. December. Der heutige „Moniteur“ schreibt: Nach hier eingetroffenen Mittheilungen aus den Vereinigten Staaten soll der amerikanische General Sedgewick beabsichtigt haben, die Uebergabe von Matamoras zu fordern, indem er vorschügte, hierdurch die Schädigung und Plünderung amerikanischen Eigenthums hindern zu können. Nachdem jedoch General Sheridan davon Kenntniß erhalten, daß ein derartiges Projekt möglicherweise zur Ausführung gelangen könne, habe er offen die Mißbilligung zu erkennen gegeben, welche er gegen ein so durchaus ungerechtfertigtes Vorgehen hegen müsse. Der Kriegs-Minister soll von Washington aus seine vollkommene Beistimmung zu Sheridan's Auftreten ausgesprochen haben, während er gleichzeitig über die angeblich von General Sedgewick beobachtete Haltung eine entschiedene Unzufriedenheit zu erkennen gab. — In dem Bulletin des „Moniteur“ heißt es: Die Insurrection der Eingeborenen in Kreta sei beendet, doch werde der Kampf in den gebirgigen Theilen der Insel noch von fremden Abenteurern, die sich aus Griechen und den ehemaligen Schaaren Garibaldi's rekrutiren, fortgesetzt. Es sei Hoffnung vorhanden, daß es mit diesen Banden bald zu einem entscheidenden Kampf kommen würde, dessen Resultat nicht zweifelhaft sein könne. — Eine aus Alexandrien hier eingegangene Nachricht vom 29. November bekräftigt die Verhaftung Suratt's.

**Paris,** d. 5. December. Der heutige „Moniteur“ schreibt: Es ist Befehl gegeben worden, in den Kriegshäfen alle Vorbereitungen zu treffen, welche für die Zurückführung der französischen Truppen aus Mexiko nöthig werden. — Weitere glaubwürdige Mittheilungen aus Mexiko sind seit den durch den Dampfer „Seine“ übermittelten Nachrichten hier nicht eingelaufen. Aus denselben ging hervor, daß Kaiser Maximilian am 1. November noch in Orizaba war, und daß er nichts gethan hatte, woraus auf seine weiteren Absichten geschlossen werden könnte.

### Nachrichten aus Halle.

— Die Frequenz der hiesigen Universität stellt sich im Wintersemester 1866—67 in folgender Weise: Es studiren nämlich Theologie 351, Jurisprudenz 44, Medicin 111. In der philosophischen Facultät sind einschließlich von etwa 100 Landwirthschaft Studirenden 309. Diesen treten noch 6 Hospitanten und 19 Pharmaceuten hinzu, so daß die Gesamtzahl sich auf 840 erhöht.

## Bekanntmachungen.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage mein

### Wäsche- und Weisswaaren-Geschäft

aus der **Brüderstrasse Nr. 6**  
nach **Kleinschmieden Nr. 9**

verlegte.

Ich bitte mir auch im neuen Lokale das Vertrauen zu bewahren, durch welches meine Firma **seit 36 Jahren** in so reichem Maasse geehrt wurde, und halte mich rücksichtlich des kommenden Weihnachtsfestes zu gütigen Aufträgen bestens empfohlen.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine geehrten Kunden auch fernerhin in jeder Beziehung zu befriedigen.

**Halle a. S., d. 4. December 1866.**

**C. Tausch.**

#### Für Oelmaler empfiehlt:

Alle Sorten Oelfarben in Zinntüben,  
Franz. Borst- und Haarpinsel,  
Retouchier- und Mohnölfirniss,  
Mastix-, Copal- und Dammarlack,  
Huile grasse und Terpentinöl,  
Scizzir- und Malleinwand,  
Mal-Zwilling und Malpapier,  
Blendrahmen mit Maltuch überzogen,  
Hornspachteln, und Palettenmesser,  
Paletten und Stockfeldstühle

Albert Schlüter, große Steinstraße 6.

#### Für Aquarell-Maler empfiehlt:

Alle Sorten feuchte Wasserfarben in Zinntüben,  
Honig- und Ackermannsche Tuschfarben,  
Aquarellfirniss und alle Sorten Borst- und Haarpinsel

Albert Schlüter, große Steinstraße 6.

**Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Visitenkartentaschen, Convert- und Zündholz-Etuis, Brieftaschen sowie f. Damen-Etuis empfiehlt in grösster Auswahl**

**G. Foese, Marktplaz Nr. 7.**

**Teppiche, Läufer, Cocos-Matten**  
empfehl billigt

**Albert Röhrig,**  
Leipzigerstraße 99.

**Flanelle in allen Farben bei Albert Röhrig.**

### Die Leinenhandlung

von  
**F. G. Demuth,**  
Neuhäuser 4,

empfehl **Leinene Taschentücher** in **weiß** und **bunt** für Damen, Herren und Kinder, sowie **wollene Bettdecken, weiße** und **bunte** Bettdecken in allen Größen.

Wundervolle, höchst elegante

### Ballroben,

sowie glatte und gestickte **Mullkleider** in weiss u. bunt, **total wasch-**  
**ächt,** — für Tanzstunden und Thé-dansants etc. — **Mull-Blousen**  
von 25 *Sgr.* an empfehle in grösster Auswahl zu **sehr billigen** Preisen.

**H. C. Weddy,**  
Engros- u. Detail-Lager Weisses Waaren,  
Untere Leipzigerstr. 102.

Soeben sind meine so sehr beliebten

### weissen Bettdecken,

ein neues und **ganz vorzügliches** Fabrikat, wieder eingetroffen.

**H. C. Weddy,**  
Engros- u. Detail-Lager Weisses Waaren,  
Untere Leipzigerstr. 102.

#### Pferde-Verkauf.

In Leipzig im „Hotel de Prusse“ werden am **7. und 8. December e.**  
ein Paar elegante fehlerfreie Wagenpferde ostpreussischer Abstammung, Fische ohne Abzeichen, 7jährig, 6 Zoll hoch zum Verkauf stehen.

**Verpätet.**  
Ein gold. Gelenk-Armband wurde am 23. vorigen Monats in Wittekind verloren.  
Der ehrliche Finder erhält angemessene Belohnung Complatz Nr. 5, 2 Treppen hoch.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Rhetische Wallnüsse à Centner**  
6½ *Thlr.*, für 1 *Thlr.* 18 *Schock*,  
**Sicilianer Haselnüsse billigt bei**  
**C. Müller.**

### Lederwaaren:

Porte-monnaies,  
Cigarren-Etuis,  
Notizbücher,  
Visitenkartentäschchen,  
Briefmappen v. 3 *Sgr.* an,  
Notenmappen,  
Brillenfuttrale,  
Schlüssel-Etuis.

### Ledertaschen.

Alle in nur solider Waare z. billigt. Preise b.

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

### ff. Damentäschchen

mit und ohne Einrichtung,

### Photographie-Albuns,

### Ballfächer

in großartiger Auswahl z. billig. Preisen bei

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Freitag früh  
**frischen Seedorsch,**  
**frischen Schellfisch.**  
**Julius Kramm.**

Freitag früh frischen Seedorsch  
bei **C. H. Wiebach.**

**Rhein. Wallnüsse für 1 *Rf***  
18 *Schock* bei **C. H. Wiebach.**

Ein neues vorzügl. Pianoforte,  
englische Mechanik, zu verkaufen  
H. Klausstraße Nr. 15.

#### Stadttheater.

Freitag d. 7. Decbr.: „Die Grille“, ländliches Charaktergemälde in 5 Akten, nach einer Erzählung George Sand's, von Ch. Birch-Pfeiffer.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Nach langem Hoffen auf eine glückliche Rückkehr aus dem Kriege ist dafür nun leider die bestimmte traurige Nachricht eingegangen, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder, der Unteroffizier **Wilhelm Gieselhausen** nach glücklich beendigtem Feldzuge, am Tage vor der Rückkehr in die Heimath, in Bräun an der Cholera den 11. Septbr. verstorben ist.

Diese traurige Nachricht widmet allen lieben Freunden und Bekannten auch im Namen der übrigen Verwandten

**P. Gieselhausen geb. Sarke**  
in Gönner n.

#### Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr verschied sanft unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Louise Worch geb. Mohr** in ihrem 68. Lebensjahre, welches theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen:

**Louise Kuhn,** als Tochter,  
**Albert Kuhn**  
**Heinrich Schmidt** als Schwiegeröhne.  
Eisleben, am 4. December 1866.

#### Todes-Anzeige.

Heute den 5. December Nachmittag 2 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Cantor emer. **Gottfr. Sellmund** im 70sten Lebensjahre, was theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzeigen

die Hinterbliebenen.  
Holleben, Freyburg a. U., Deug und  
Kriegstädt.

Frankreich.

Paris, d. 4. December. Gestern jagte der Kaiser mit mehreren seiner Gäste im Walde von Compiègne. Es war Dreijagen, da bekanntlich die Verzte dem Kaiser verboten haben, Jagdgen anzuwohnen. Der Kaiser erlegte, wie immer, das meiste Wild, nahe an 250 Stück. Fürst Metternich, welcher derselben ebenfalls anwohnte, hatte nur 100 Trophäen aufzuweisen. Während der Jagd ging es ganz lustig zu. Des Abends wurde der Kaiser aber wieder unwohl, und wie man heute Morgen hört, soll er noch leidend sein. Das Bad, welches man ihn sofort nehmen ließ, hob das Uebel nicht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. December. Bedeutender als die bisherigen Verhaftungen in Irland ist ein Fang, den die Polizei in London gemacht hat. Ein Mitglied des senischen Senats, Stephens J. Meaney, ist ihr auf freier Straße in die Hände gelaufen. Obwohl er fleckbrieflich verfolgt war und wissen mußte, daß er den Sicherheitsbehörden von seiner früheren Laufbahn her kein Fremdling sein konnte — während der Industrie-Ausstellung des Jahres 1862 war er wegen Gelderschwindelung zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden —, so zeigte er sich doch mit vollstem Gleichmuth auf öffentlichen Plätzen, und als ein Inspektor der geheimen Polizei ihn erwiderte, folgte er ohne den geringsten Widerstand. Seine senische Carrière hat er, nachdem er seine Strafreise abgibt und ein Asyl in America aufgesucht, in Toledo durch die Organisation einer Schaar von 1500 Vorkämpfern der irischen Republik gemacht; wegen des Erfolges, mit welchem er die thörichten Leute zum Eintritte in das Fenerheer verlockte, ward er zum Centrum ernannt und stieg später zur Senatorwürde auf. In dem Kongresse zu Philadelphia spielte er eine hervorragende Rolle, und nachher gehörte er zu der kleinen Partei im Senate, die dem Präsidenten Roberts ihre Anerkennung versagte. Eine Zeit lang fungirte er auch als Secretair des Central-Dignisators Stephens. Jetzt aber sitzt er in Dublin hinter Schloß und Riegel.

Aus der Provinz Sachsen.

Der Kriminal-Senat des Appellationsgerichts zu Raumburg hat am 3. Decr. über eine für alle Medizinalpersonen höchst wichtige Frage entschieden. Der §. 200 des Strafgesetzbuchs bedroht diejenigen Medizinalpersonen, welche im Falle einer dringenden Gefahr ohne hinreichende Ursache die Hilfe verweigern, mit Geldbuße von 20 bis 500 Thlen. Das Gesetz enthält aber keine Bestimmung darüber, in welchen Fällen eine Gefahr für dringend, noch welche Ursachen für hinreichend erachtet werden sollen, die Weigerung des betreffenden Arztes zu rechtfertigen. Beides unterliegt somit in jedem konkreten Falle der richterlichen Feststellung. Es muß daher von allgemeinem Interesse sein, die Grundsätze kennen zu lernen, nach welchen diese Feststellung in einem größeren Bezirke getroffen wird. In einem speziellen Falle hatte das Gericht erster Instanz den angeklagten Arzt freigesprochen. Auf die Appellation des Staatsanwalts ist aber dies Erkenntniß geändert und der Angeklagte zu 20 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle zu 1 Woche Gefängnißstrafe und zu den nicht unerheblichen Kosten der Untersuchung verurtheilt worden. Objektiv war festgestellt, daß ein Arzt während der Nacht mit dem Bemerken gerufen worden war, daß in einer Tabagie eine Schlägerei stattgefunden habe und ein Mensch im „Verlöschten“ sei, daß der Arzt, ohne über die näheren Umstände Erkundigung einzuziehen, seine Hilfe verlagte hatte; daß in der bezeichneten Tabagie ein Mensch in Folge eines Schloßes mittelst eines starken Stoßes besinnungslos war, daß an ihm auch die Symptome einer Gehirnerschütterung, nämlich Krämpfe mit den Zähnen und Zuckungen der Extremitäten wahrgenommen sind, und daß der von einem andern Arzt verordnete Aderlaß wegen der Zuckungen nicht hat ausgeführt werden können. Die Weigerung war zugesandt, der Angeklagte hatte aber eingewendet, daß er die Gefahr nicht erkannt, daß ihm diese auch nicht nachgewiesen, daß sie nicht ein Mal erst und erkennbar mitgetheilt sei, daß aber auch andererseits vorherige anstrengende und ermüdende Berufsgeschäfte eine solche körperliche Ermattung erzeugt gehabt habe, daß die Hilfe überhaupt nicht habe gewährt werden können, und endlich, daß der Zustand des Kranken derartig gewesen sei, daß die Anordnungen des Arztes unbefolgt hätten bleiben müssen. Seitens eines ärztlichen Sachverständigen war begutachtet worden, daß objektiv unter „dringender Gefahr“ derjenige Zustand verstanden werden müsse, der nur durch scheinlich angewendete technische Mittel, welche außerhalb des Bereiches alltäglicher Erfahrung liegen, beseitigt resp. ungefährlich gemacht werden kann, und daß die requirirte ärztliche Hilfe dringend, d. h. durch keine andere leichter oder zweckmäßiger zu erlangen gewesen sei. Das Medizinal-Collegium der Provinz Sachsen dagegen hatte in dem erforderlichen Superacritium den speziellen Fall festgehalten und sich dahin ausgesprochen, daß bei einer Gehirnerschütterung ärztliche Hilfe notwendig und beim Mangel einer solchen dringende Gefahr vorhanden sei. In den mündlich eröffneten Entscheidungsgründen wurde nun ausgesprochen, daß unter „dringender Gefahr“ der Zustand eines Menschen zu verstehen sei, bei welchem es sich um das Leben oder um solche bleibende Nachtheile, wie sie im §. 192a des Strafgesetzbuchs angegeben, handelt, und bei welchem scheinliche Anwendung äußerer oder innerer Mittel nach Anordnung des Arztes zur Beseitigung der Gefahr vom Standpunkte der ärztlichen Wissenschaft als wirksam und geboten erachtet werde; daß der Arzt nicht berechtigt sei, den Nachweis über das Vorhandensein dieses Zustandes zu fordern, daß vielmehr lediglich ihm überlassen werden müsse, sich davon Ueberzeugung zu verschaffen, daß

ein derartiger Zustand nicht vorhanden ist; endlich, daß die Ursachen etwaiger Behinderung nicht nur speziell angegeben, sondern auch nachgewiesen werden müßten, um die Erheblichkeit derselben demessen und namentlich beurtheilen zu können, ob und welche Nachtheile die Hilfeleistung erzeugt haben würde.

— Nordhausen. Zum Vertreter unserer Stadt im Herrenhause ist der Beigeordnete Präsident a. D. Seiffart gewählt worden.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 5. December.

Table with 6 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Wgem. Himmelsanfsicht. Rows for 8 Args., 7, 6 with locations like Sagaranda, Petersburg, Königsberg, Berlin, Torgau.

Viehmärkte.

Berlin, d. 3. December. An Schloßvieh war auf hiesigen Viehmarkt zum Verkauf angetrieben: 1867 Stück Hornvieh. Der Antrieb war heute sehr reichlich, und nur für Prima-Qualität zeigte sich besondere Nachfrage, da hiervon für den Export mehrere Ankäufe realisirt wurden; von den mittleren und untergeordneten Sorten, die nur zu sehr gedrückten Preisen Käufer fanden, konnte der Markt nicht geräumt werden; für die 1. Qualität wurden 17-18 Thlr., für die 2. 12-14 Thlr. und für die 3. 9-10 Thlr. pr. 100 Pfd. gezahlt. 4067 Stück Schweine. Die Zutristen überfließen bei Weitem das Bedürfniß; Versand fand nicht statt und die feuchte Witterung reducirte den Preis, so daß nicht unbedeutende Bestände am Markte blieben; für feinste beste Waare wurden 16-17 Thlr., für mittel 14-15 Thlr. und für ordinaire 12-13 Thlr., sowie für Bachumer, deren 300 Stück auf den Markt gekommen, 14-15 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht gezahlt. 1870 Stück Schafvieh. Da der Markt mit der Waare nicht übertrieben war, wurden schwere fettschmelzende Hammel mit zufriedenstellendem Preise bezahlt und die Waare am Markte sämmtlich verkauft; 50 Pfd. Fleischgewicht besser Qualität galten 8 Thlr. und 40 Pfd. 6-6 1/2 Thlr. 580 Stück Kühe blieben bei den vorwöchentlichen gedrückten Notirungen.

Hamburg, d. 3. December. Am heutigen Ochsenmarkt hatten wir einen trüglichen Absatz. Die vorwöchentlichen Preise konnten sich kaum bewahren. Für beste fettschmelzende Waare wurde 42-50 Mark Ort. pr. 100 Pfd. bezahlt. Mittel und saure Waare von 42 bis zu 25 Mark Ort. herunter. Von den an den Markt gebrachten 1050 Stück sind etwa 210 Stück unverkauft geblieben. Zum Export für England sind 200 Stück gekauft. Der Hammelhandel war sehr mäßig. Am Markt waren 1300 Stück, die bis auf 100 Stück verkauft sind. Etwa 1000 Stück gehen zum Export nach England.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 6. December 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: ausreichend offerirt, Tendenz maiter, Preise unverändert, 170 A. 76-78 Th. bez. Roggen: zu letzten Preisen schwer verkäuflich, 168 A. 61-63 Th. bez. Gerste: wie zuletzt, 140 A. 46-47 Th. bez. Hafer: 100 A. bis 26 Th. bez. Hülsenfrüchte: Bohnen still, 64-66 Th. bez., Erbsen unverändert 60-84 Th. bez., Kichererbsen bis 64 Th. bez., Futtererbsen bis 58 Th. bez. Kammeln: gelucht und bis 13 Th. geboten. Fenchel: wie zuletzt. Wau: nicht gefragt. Delsaaten: Raps 85-88 Th. bez., Dotter 60-68 Th. bez. Stärke: bei stillem Geschäft unverändert. Spiritus: weichend, Kartoffel: loco 16 1/2 Th. bez., Rüben 15 1/2 Th. bez., Termine ohne Geschäft. Rohöl: flau, 12 1/2 Th. G., 13 Th. Br. Solaröl und Erdöl: still. Rohzucker: die zuletzt gemeldete Besserung hält aus bei unveränderten Preisen für alle Marken. Syrup: 30 Gr. Pflaumen: gefragt bei Mangel an Angebot. Kartoffeln: Speise-, 15-16 Th. bez. Delfuchen: 1 1/2 - 1 5/6 Th. bez. Futtermittel: unverändert.

Marktberichte.

Halle, d. 6. December. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Weide auf der Börse. Weizen 3 A. 5 A. - A bis 3 A. 7 A. 6 A. Roggen 2 A. 16 A. 3 A. bis 2 A. 18 A. 9 A. Gerste 1 A. 27 A. 6 A. bis 1 A. 25 A. 9 A. Hafer 1 A. 2 A. 6 A. bis - A - A - A. Heu pr. Ctr. 27 A. 6 A. bis 1 A. 10 A. Kangstroch pr. Schock a 1200 Lb 7-7 1/2 A.

Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, d. 5. December. Weizen 78-72 A. pr. Scheffel 84 A. Roggen 61 A. pr. Scheffel 84 A. Gerste 50-49 A. pr. Scheffel 70 A. Hafer - A. - A. Kartoffelspiritus, 8000 A. Eralles, loco ohne Faß 10 1/2 A. Nordhausen, den 5. Decbr. Weizen 2 A. 20 A. bis 3 A. 6 1/2 A. Roggen 2 A. 7 1/2 A. bis 2 A. 17 1/2 A. Gerste 1 A. 20 A. bis 2 A. 2 1/2 A. Hafer - A. 25 A. bis 1 A. 1 1/2 A. Mühlol. pr. Ctr. 15 A. Reindl. pr. Ctr. 15 1/2 A. Berlin, den 5. Decbr. Weizen loco 60-84 A. nach Qualität, Lieferung pr. Dec. 70 1/2 A. nominell, April/Mai 77 1/2 A. bez., Mai/Juni 78 A. nom. - Roggen loco 79-83 A. 55 1/2-57 A. ab Bahn bez., pr. Dec. 56-55 A. bez. u. G., 1/4 A. Br., Decbr./Jan. 55 1/2-55 A. bez. u. G., 5 1/4 A. G., Jan./Febr., Früh. u. März Sum 52 1/2-53 A. bez., Juni/Juli 54-53 1/2 A. bez. - Gerste: große und kleine, 45-42 A. pr. 1750 A. D. - Hafer loco 26 1/2-28 1/2 A. pr. Dec. 26 1/2 A. pr., Dec. 25 A. 28 1/2 A. pr., Früh. 27 1/2 A. bez., Mai/Juni 27 1/2 A. bez., Juni/Juli 23 A. bez. - Erbsen, Rohwaare 62-70 A., Futterwaare 62-60 A. - Heu 31 loco 12 1/2 A. pr., Dec. 12 1/2-11 A. pr. bez., Dec./Jan. 12 1/2 A. pr. Br., Jan./Febr. 12 1/2 A. pr. Br., April/Mai 12 1/2-11 A. pr. bez., Mai/Juni 12 1/2 A. pr. Br. - Erbsöl loco 13 1/2 A. pr. - Spiritus loco ohne Faß 15 1/2-16 A. bez., Dec. u. Dec./Jan. 15 1/2 A.

— 1/2 — 2/3 des u. Br., 1/2 G., Jan./Febr. 15 1/2 — 7/8 — 1/2 des u. G., 3/4 Br., April/Mai 16 1/2 — 1/2 des u. Br., 1/2 G., Mai/Juni 16 1/2 — 1/2 des u. G., 3/4 Br., 7/12 Br. — Weizen loco und Termine leblos. Roggen-Termine waren heute unter dem Einfluss der milden Witterung und matten auswärtigen Berichten überwiegen angeboten und nur zu wesentlich herabgesetzten Preisen waren Käufer im Markte zu finden. Der Rückgang betrug gegen gestern neuerdings 1/4 Pf. Weizen und schließt der Markt zu letzten Notizen auch ruhig. In disponibler Waare kleiner Handel, gefund. 7000 Ctr. Sater loco schwer veräußert, Termine niedriger, gefund. 600 Ctr. Auch für Rüböl bestand eine laue Haltung und gaben Preise für alle Sorten ca. 1/16 Pf. Ctr. nach. Spiritus schloß sich der flauen Tendenz der übrigen Artikel an und konnte man ebenfalls hierin etwas billiger antommen, gefund. 40,000 Ctr.

**Breslau**, d. 5. Decbr. Spiritus pr. 8000 pSt. Krales 15 1/2 Pf. Br., 1/2 G. Weizen, weißer 83 — 95 Jg, gelber 82 — 92 Jg, Roggen 66 — 69 Jg. Gerste 50 — 59 Jg. Safer 81 — 84 Jg.  
**Stettin**, d. 5. Decbr. Weizen 75 — 82, Dec. 81 Br., 80 1/2 G., Dec./Jan. 80 nominell, Frühj. 83 — 82 1/2, bez. u. G. Roggen 53 — 55, Dec. 54 — 53 1/2, bez., Dec. Jan. 53 1/2, Br. 53 G., Frühj. 53 — 52 1/2, bez. Rüböl 12 1/2 Br., Dec. 12 1/2 Br., 1/2 G., Dec./Jan. 12 1/2 Br., April/Mai 12 1/2 Br. Spiritus 15 1/2 — 1/4, Decbr. u. Dec./Jan. 15 1/2, Frühj. 16 bez. u. Br.

**Hamburg**, d. 5. Decbr. Der Getreidemarkt war im Allgemeinen flau, Termine getreide 1/4 niedriger. Weizen loco einiges Geschäft; pr. Dec. 5400 Pfd. netto 143 Bancoholer Br., 142 G., pr. Frühj. 137 Br., 136 G. Roggen pr. Decbr. 5000 Pfd. Brutto 87 Br., 86 G., pr. Frühj. 87 Br., 86 G. Del matt, loco 26, pr. Mai 27 1/2 — 27. — Regenwetter.  
**London**, d. 5. Decbr. Aus New-York wird vom 3. d. M. gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Goldagio 41, Bonds 108 1/2, Baumwolle 54.  
**Berlin**, d. 5. Decbr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Preise sehr fest. Middling Amerikanische 14, middling Orleans 14 1/2, Fair Dhollerah 10 1/2, good middling Fair Dhollerah 10 1/2, middling Dhollerah 10, Bengal 7 1/2, good Fair Bengal 8 1/2, Comra 10 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle** am 5. Decbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll, am 6. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** den 5. Decbr. am neuen Pegel 4 Fuß — Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Dresden** am 4. December Mittags: 1 Elle 18 Zoll unter 0.

**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 5. December 1866.**

Fonds-Cours.				Fonds-Cours.				Fonds-Cours.				Fonds-Cours.				
	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.	
Freiwillige Anleihe	4 1/2	99	—	Münster-Cammer	—	90	89	Rheinische III. Emission	3f.	—	—	—	—	—	—	
Staats-Anleihe v. 1859	5	103 3/4	103 3/4	Niederschl.-Märk.	—	90	89	v. 1862 u. 1864	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	99	98 1/2	Niederschl. Zweigb.	3 1/2	—	82 1/2	do. v. Staat gar.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
do. von 1859	4 1/2	99	98 1/2	Korb. Fr.-Wähl.	4	—	—	garantirt	4 1/2	95 1/4	—	—	—	—	—	
do. von 1864	4 1/2	99	98 1/2	Oberschl. Lit. A.	—	—	—	Rhein-Nabe II. Emission	4 1/2	95 1/4	—	—	—	—	—	
do. von 1850 u. 1852	4	89 3/4	88 3/4	Oberschl. Lit. B.	11 1/2	3 1/2	175 1/2	Kubort-Cref.-Kreis	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
do. von 1853	4	89 3/4	88 3/4	Doppelz-Larnow.	3 1/2	5	76	Gladbacher I. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
do. von 1852	4	89 3/4	88 3/4	Rheinische	7	—	117 1/2	do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
Staats-Schuldsscheine	3 1/2	85	84 1/2	do. (Stamm) Pr.	7	—	—	do. III. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 Pf.	3 1/2	120 1/4	119 1/4	Rhein-Nabe	0	—	—	Stargard-Bosen	4	—	—	—	—	—	—	
Post-Anleihe 40 Pf.	—	52 1/2	53 1/4	Stargard-Bosen	4 1/2	4 1/2	94 1/4	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
Kur- u. Neumarktscheine	—	—	—	Thüringer	8 1/2	—	133 1/2	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Schuldverschreibungen	3 1/2	82	—	Wahl. (Gosel-Übb.)	2 1/4	—	51 1/4	Thüringer I. Serie	4	—	—	—	—	—	—	
Ober-Schlesien-Dblig.	4 1/2	—	—	do. (Stamm) Pr.	—	—	70 1/4	do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
Berl. Stadt-Dblig.	5	103 3/4	103 3/4	do. do. do.	—	—	83	do. III. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
do. do. do.	4 1/2	90 1/2	89 3/4	Wo vorstehend kein Zinssatz notirt ist, werden sinnesmäßig 4 pSt. berechnet.				do. IV. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
do. do. do.	3 1/2	82	81 1/2					do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	—	—	—					do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
<b>Pfandbriefe.</b>				<b>Pfandbriefe.</b>				<b>Pfandbriefe.</b>				<b>Pfandbriefe.</b>				
Kur- u. Neumarktscheine	79 1/4	78 3/4	—	Kaßens-Düsseld. I. Em.	4	83 3/4	—	Altona-Kiel	10	142	141					
do. do. do.	80 1/4	80 3/4	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	do. do. junge	4	135	134					
Ostpreussische	85 1/4	85 1/4	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	Amberd. Rotterdam	7 1/4	105 1/2	104 1/2					
do. do. do.	82 1/4	82 1/4	—	Kaßens-Markr. I. Ser.	4 1/2	52 1/4	51 1/4	Galtz. (Carl Rwb.)	5	5	85 1/2					
Pommersche	3 1/2	78 1/2	78 1/2	do. II. Emission	4 1/2	96 1/2	—	Lebau-Zittau	0	5	32 1/2					
do. do. do.	3 1/2	89 1/2	89 1/2	Berg-Marktscheine I. Ser.	4 1/2	—	—	Ludwigsh. Berg.	10	4	151 1/4					
Posenische	4	—	—	do. II. Serie	4 1/2	—	—	Wainz-Ludwigsh.	—	—	—					
do. do. do.	3 1/2	—	—	do. III. Serie v. Staats	3 1/2	77 1/4	—	Lit. A. u. C.	8	133	132					
do. do. do.	4	88 1/2	88	do. do. Lit. B.	3 1/2	76 3/4	—	Westphalen	3	4	78 1/4					
Sächsische	4	87	87	do. IV. Serie	4 1/2	93	92 1/2	Destr. fr. Staatsb.	5	5	105 3/4					
Schlesische	3 1/2	88 1/2	—	do. Düßeld.-Glb. Pr.	4	—	—	do. südl. Staatsb.	—	—	—					
do. Lit. A. do.	4	—	—	do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	bahn Lombard	7 1/2	5	103 1/2					
do. do. do.	4	—	—	do. do. III. Serie	4 1/2	—	—	Ruff. Eisenbahn	—	—	78 1/4					
Westpreussische	3 1/2	77	76 1/2	do. do. Dormund-Sest	4	—	—	Preßb. (Wödm.)	—	—	60					
do. do. do.	4	85 1/2	85	Berlin-Anhalter	4	90 3/4	—	Barthau-Zerpst.	5	5	76					
do. do. do.	4	84 1/2	84	Berlin-Anhalter	4 1/2	96 1/4	—	Barthau-Wien	8 1/2	5	62 3/4					
do. do. do.	4 1/2	92 1/2	92 1/2	Berlin-Anhalter Lit. B.	4 1/2	95 1/4	—	Berlin-Görlitz	—	4	71					
				Berlin-Hamburger	4	92 1/4	—	do. Stamm-Prior.	—	5	100 1/2	99 1/2				
				do. do. II. Emission	4	—	—	Dopr. Sdb. St.Pr.	—	5	—	—				
				Berlin-Potsdam-Magdeburger Lit. A.	4	—	—									
				do. Lit. B. do.	4	—	—									
				do. Lit. C. do.	4	—	—									
				Berlin-Stettiner I. Ser.	4 1/2	87 1/2	86 1/2									
				do. II. Serie do.	4	—	—									
				do. III. Serie do.	4	85	84 1/2									
				do. IV. Serie vom Senate garantirt	4 1/2	96 1/4	95 1/4									
				Breslau-Schwednitz	4 1/2	—	—									
				Freiburger	4 1/2	—	—									
				Edlns-Greifelder	4 1/2	—	—									
				Edlns-Mindener I. Em.	4 1/2	—	—									
				do. II. Emission	5	102 1/4	—									
				do. do. do.	4	84 1/4	83 1/4									
				do. III. Emission	4	83 1/2	—									
				do. do. do.	4	83 1/2	—									
				do. IV. Emission	4	83 1/2	83 1/2									
				do. do. do.	4	82 3/4	82 3/4									
				do. V. Emission	4	96 1/4	—									
				Magdeb.-Halberstädter	4 1/2	—	—									
				do. von 1865	4 1/2	—	—									
				Magdeburg-Wittenberge	3	68	67 1/2									
				Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	94 1/4	—									
				Nied.-Märk. Act. I. Ser.	4	—	—									
				do. II. Ser. à 62 1/2 Pf.	4	—	—									
				do. do. I. u. II. Ser.	4	—	—									
				do. do. III. Serie	4	—	—									
				do. do. IV. Serie	4 1/2	97	96 1/2									
				Niederschl. Zweigbahn	5	—	99 1/4									
				Oberschlesische Lit. A.	4	—	—									
				do. Lit. B.	3 1/2	—	—									
				do. Lit. C.	4	—	—									
				do. Lit. D.	4	—	—									
				do. Lit. E.	3 1/2	78 1/4	—									
				do. Lit. F.	4 1/2	—	—									
				do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—									
				do. III. Emission v.	4	—	—									
				1858 u. 1860	4 1/2	—	92 1/4									

Die Börse war heute in Folge der unglücklichen auswärtigen Notierungen ziemlich verstimmt; Eisenbahnen geschäftlos, aber fest; in Nordbahn, Lombarden und besonders in Nordbahn-Terrain wurde mehr gehandelt. Westphalener waren höher, die andern still; auch in Italien und Amerikanern ging bei gedrückter Stimmung Einiges um; Deutscher Schwach bebautet, Russen nicht unbedekt, preussische Fonds fest, 4 1/2 und 4 pro. Anleihen in regen Verkehr.

**Magdeburger Börse vom 5. December.** Amsterdam kurze Sicht 144 G. Hamburg kurze Sicht 2 Monat 151 1/2 Pf. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2 Gd. — Vers. einigte Dampfschiff. Prioritäts Actien (Zinssatz 6 %) 100 1/2 Pf. Magdeburg-Zeitziger Stamm-Actien Lit. A. 4 % 270 Gd. do. Lit. B. 4 % 89 Pf. do. Prioritäts Actien 4 % 91 1/2 Pf. Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Actien 4 % 86 1/2 Pf. Magdeburg-Wittenberger Prioritäts-Actien 4 % 93 1/2 Gd. Magdeburger Rückversicherungs Actien 5 % 124 Pf. do. Lebensversicherungs Actien 5 % 90 Gd. do. Privatbank Actien 4 % 93 Pf. do. Gas Actien 4 % 170 Gd.

Wechselcours vom 5. December.				Wechselcours vom 5. December.			
	100 fl.	100 R.	100 G.		100 fl.	100 R.	100 G.
Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. Holl. I. Sicht (10 Tage)	5	144 1/2	53	Frankfurt a/M. do. do. 100 fl. S.	7	89 1/2	53
do. do. 2 Monat	4	142 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 3 Wochen	7	89 1/2	53
Hamburg do. do. 300 Mark Bco. I. Sicht (8 Tage)	4	152 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 3 Monat	7	87 1/2	53
do. do. 2 Monat	4	151 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 8 Tage	6	81 1/2	53
London do. do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	4	6. 21 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 2 Monat	4 1/2	99 1/4	53
Paris do. do. 300 Franken 2 Monat	3	80 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 1 Monat	3 1/2	56 22 1/2	53
Wien do. do. 150 fl. österr. W. 8 Tage	6	77 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 8 Tage	4 1/2	56 22 1/2	53
do. do. do. 2 Monat	6	77 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 4 Tage	4 1/2	56 22 1/2	53
do. do. do. 2 Monat	6	77 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 2 Monat	4 1/2	99 1/4	53
do. do. do. 2 Monat	6	77 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 1 Monat	3 1/2	56 22 1/2	53
do. do. do. 2 Monat	6	77 1/2	53	do. do. 100 fl. S. 3 Wochen	7	89 1/2	53
do. do. do. 2 Monat	6	77 1/2	53	do. do. do. 3 Monat	7	87 1/2	53
do. do. do. 2 Monat	6	77 1/2	53	do. do. do. 8 Tage	6	81 1/2	53
do. do. do. 2 Monat	6	77 1/2	53	do. do. do. 8 Tage	4 1/2	110 1/2	53

Gold und Papiergeld.			
	100 fl.	100 R.	100 G.
Napoleonend'or	5	11 1/2	53
Reichsd'or	5	110 1/4	53
do. do.	5	16 1/2	53
Souverains	6	22 1/4	53
Goldkronen	9	8	53
Gold pr. Goldfund fein	402 1/2	53	53
Silberd'or	113 1/2	53	53
Silber 1 Hollpf. fein	29. 28	53	53

## Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Papierfabrikanten **Ludwig Ebbighausen** zu Merseburg hat die **Harding Koch & Comp.** zu Leipzig nachträglich eine Forderung von 208  $\mathcal{R}$ . 2  $\text{Gr}$ . angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf **den 4. Januar 1867**

**Vormittags 12 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 9 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Merseburg, den 1. December 1866.  
**Königliches Kreisgericht.**  
Der Kommissar des Konkurses.  
Rindfleisch.

## Bekanntmachung.

Der zum nothwendigen Verkauf der der verehelichten **Jesche, Johanne Erdmuth** geb. **Griepbach**, zu Städten gehörigen Grundstücke auf

**den 5. Januar 1867** anberaumte Termin wird hiermit wieder aufgehoben.

Naumburg, den 29. November 1866.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

## Auction.

Am 14. und 15. December d. J. werde ich von Morgens 8 Uhr ab die zur Konkursmasse des Schneidemeisters und Handelsmanns **Wal-leifer** zu Nebra gehörigen Mobilien, einschließlic der Vorräthe an fertigen Kleidungsstücken, Tuchwaaren u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in der **Wal-leifer'schen** Wohnung verkaufen lassen.

Querfurt, den 1. Decbr. 1866.  
Der Verwalter der Konkursmasse.  
Rechts-Anwalt **Schmütz.**

## Holz-Auction.

**Freitag den 14. December d. J.** sollen in dem zum Rittergute Ermlich gehörigen Holze, das Fiegeholz bei Maßlau:

36 Eichen, größtentheils starke,  
70 Buchen,  
5 Eichen,  
auf dem Stamme, und  
133 eiserne, } Kuchstücke,  
70 asperne }  
sowie  
200 Schock Unterholz, größtentheils buchene,  
38 Abraumhaufen,  
35 Schock haselne Reiffäbe  
meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf des Unterholzes u. beginnt **Vormittag 9 Uhr**, der Verkauf der Bäume **Vormittag 11 Uhr**.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Rittergut Ermlich bei Scheubitz,  
den 3. Decbr. 1866.  
J. A.: Krämer.

## Ein Ziegelei-Grundstück

liegt an der zu erbauenden Halle-Gubener Eisenbahn, bestehend aus circa 120 Morg. Land, davon circa 40 M. 36jähr. Holz, das übrige Schöpfung, Acker u. Lehmgruben. Gebäude sehr gut, best. aus einem Wohnhause mit 2 Wohnungen, 5 Trockenheunen, 2 Brennösen, Getreidescheune, Pferde- u. Kuhstall u. s. w. Lehm sehr gut u. mächtig vorhanden, Absatz sehr gut, soll wegen Auseinanderlegung für den billigen Preis von 8500  $\mathcal{R}$ . mit Vorräthen und allem bei 3-4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung schleunigst verkauft werden. Näheres bei **Aug. Schlipfacke** in Brandenburg a/H., Steinstr. 336.

Ein Gut, 4 bis 5 St. von Halle, mit 73 M. gutem Boden, Gebäude in gutem Stande, soll, wie es steht und liegt, mit sämtlichen Grundvorräthen für den Preis von 15000  $\mathcal{R}$ . mit 6000  $\mathcal{R}$ . bis 8000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung sofort verkauft werden durch **Jeuner** in Halle, Lösplan 2. Ferner kann auch noch ein Plan von 42 M. abgelassen werden.

## Märkisch-Posener Eisenbahn.

Durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 20. April 1864 ist die Anlage der Eisenbahn von Frankfurt a/D. über Schwiebus nach Posen mit einer Abzweigung von Bentschen über Züllichau und Crossen nach Guben genehmigt worden.

Die festgestellte Bahnlinie schließt sich in Posen an die Bahnhofs-Anlage der Stargard-Posen-Breslauer Eisenbahn-Gesellschaft an und nimmt von da ihre Richtung in möglichst gerader Linie über Suk und Neu Tomysl nach Bentschen. Unter Erichtung eines großen Bahnhofs daselbst wird die Bahn von hier aus über Schwiebus, Sternberg und Keppen nach Frankfurt a/D. und zwar mit dem Ober-Übergange südlich von der Stadt Debusch-Anschlusse an die königliche Niederschlesisch-Märkische Bahn geführt, während die Fortsetzung der Bahn nach Guben von Bentschen aus über Züllichau mit dem Ober-Übergange bei Pommerzig, sowie über Rothenburg und Crossen zum Anschlusse an die hier einmündende Bahn von Halle nach Guben festgesetzt worden ist.

Abgesehen von mannigfachen provinziellen und lokalen Rücksichten wird diese Bahn-Anlage durch die Anforderungen des großen Verkehrs nothwendig geboten. Dieselbe stellt sich

- 1) in der Linie Posen-Guben als das unentbehrliche Glied einer großen Verbindungskette dar, welche, soweit sie neu sich einfügt, von Cöln anfängt und über Cassel, Halle, Guben, Posen nach Thorn, beziehungsweise Warschau gehend, in Petersburg ausmündet, auf der Strecke von Halle bis Cassel bereits im Bau begriffen ist und auf der Strecke von Guben nach Halle von der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft ausgeführt und voraussichtlich gleichzeitig mit der Posen-Gubener Bahn eröffnet werden wird. Der Weg von Warschau bis Cöln wird dadurch um etwa 30 Meilen abgekürzt.
- 2) In der Linie von Posen nach Frankfurt ist dieselbe bei einer Abkürzung von 6 Meilen die directe Verbindung beider Städte und für die Verbindung Polens und Russlands mit Berlin und Hamburg als dringend geboten erkannt worden.
- 3) Auf der Strecke von Züllichau bis Crossen ist dieselbe zur Aufnahme der längst projectirten Bahn von Liegnitz über Glogau, Neusalz nach Grünberg bestimmt, welche die nothwendige Fortsetzung und Ergänzung der Breslau-Freiburg-Frankenstein-Liegnitzer Bahn bildet und für die Weiterführung der Niederschlesischen Kohlen von der größten Wichtigkeit und als ein dringendes Bedürfnis von der Staats-Regierung anerkannt ist.

Das ganze Bau-Unternehmen hat eine Ausdehnung von 36 1/2 Meilen und die günstige Rentabilität des aufzuwendenden und auf 14 1/2 Millionen festgesetzten Bau-Capitals hat auf Grund eingehender gründlicher Ermittlungen, wie der hierüber gegebene besondere Bahn-Prospect ergibt, außer Zweifel gestellt werden können.

Das Bau-Capital selbst soll zur Hälfte in Stamm-Actien und zur anderen Hälfte in Stamm-Prioritäts-Actien aufgebracht werden. Vom Tage der Einzahlung ab werden die Ersteren mit vier und die Letzteren mit fünf Prozent verzinst und diese genießen dadurch ein Vorzugsrecht vor den Stamm-Actien, daß dieselben auch nach Beendigung der Bauzeit vorweg den Anspruch auf diesen höheren Zinsatz behalten. Es ist jedoch eine Festsetzung dahin vorbehalten worden, daß die Stamm-Prioritäts-Actien gekündigt und allmählich eingezogen werden dürfen, so daß nach deren gänzlicher Tilgung die Inhaber der Stamm-Actien, welche zusammen nur die Hälfte des Bau-Capitals bilden, sämtliche Ueberschüsse nach Verhältnis ihrer Antheile erhalten.

Die Ausführung des ganzen Unternehmens ist soweit gesichert, daß unter Anrechnung der bereits erlangten Actienzeichnungen nur noch der Actien-Betrag von 2,700,000  $\mathcal{R}$ . zu placieren bleibt.

Das unterzeichnete Gründungs-Comité, welches aus den gewählten Vertretern der beteiligten Kreise und Städte unter dem Vorsitze Sr. königlichen Hoheit des Fürsten zu **Hohen-zollern-Sigmaringen** gebildet worden ist, hat deshalb die Herren **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft in Berlin, die **Sächsische Bank zu Dresden** in Dresden, die **Allgem. Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig, den Herrn **L. A. Hahn** in Frankfurt a/M., den Herrn **L. Mende** in Frankfurt a/D., den Herrn **S. H. Hahlo** in Cassel, den Herrn **Reinhold Steckner** in Halle a/S.

ermächtigt, die Placierung des gedachten Actien-Betrages zu bewirken, die zur Sicherheit der Zeichnungen erforderlichen Anzahlungen in Empfang zu nehmen und über solche Interimskittungen auszustellen, welche demnach durch die in den Gesellschafts-Statuten vorgeschriebenen Quittungsbogen beziehungsweise nach erfolgter Vollzahlung gegen die ausgefertigten Actien umgetauscht werden sollen.

Die Zinszahlungen erfolgen außer an der Kasse der Gesellschaft bei den vorstehenden Institut und Bankhäusern.

Berlin, November 1866.

## Das Gründungs-Comité für die Posen-Frankfurt a/D. resp. Gubener Eisenbahn.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir hierdurch zur Theilnahme an dem Märkisch-Posener Eisenbahn-Unternehmen mit dem Bemerken auf, daß wir

**1,000,000 Thlr. Stamm-Actien à 80 %**,  
**1,700,000 Thlr. 5 % Stamm-Prioritäts-Actien à 95 %**  
erlassen. Bei Zeichnung von Actien sind sofort 10 % baar oder in Cours habenden Effecten zu deponiren. Die Verzinsung der baaren Einzahlungen mit 4 % bei den Stamm-Actien und 5 % bei den Stamm-Prioritäts-Actien beginnt mit dem Tage der Einzahlung. Vollzahlungen sind statthaft. Nach erfolgter totaler Zeichnung obiger Actien wird solche geschlossen.

Die **Sächsische Bank zu Dresden** in Dresden.  
Die **Allgem. Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig.

**L. A. Hahn** in Frankfurt a/M.  
**L. Mende** in Frankfurt a/D.  
**S. H. Hahlo** in Cassel.

**Hirschfeld & Wolf** in Posen.  
**F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft in Berlin.

**Reinhold Steckner** in Halle a/S.

**Königl. Preuss. Hannoverische Lotterie-Loose**,  
II. Ziehung am 10. December er,

das 1/2 Loos  $\mathcal{R}$ . 2. 27. 6. incl. I. Ziehung, verkauft **W. Randel**, Königstr. 8.

I. Gewinn  $\mathcal{R}$ . 25,000 **Dombau-Lotterie**,  
II. Gewinn  $\mathcal{R}$ . 10,000

Ziehung im Januar 1867, Loose à 1  $\mathcal{R}$ . verkauft **W. Randel**, Königstr. 8.

# Die Buchhandlung Schroedel & Simon in Halle

(Markt, unter dem „goldenen Ringe“)

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager gediegener Werke der

## Wissenschaft, Literatur und Kunst

in einfachen und eleganten Einbänden

zu den billigsten Preisen:

Andachtsbücher. Bibeln. Gesangbücher. — **Klassiker.** — Wörterbücher. — Gedichte. — **Pracht- und Kupferwerke.** — Geschichtliche, geographische und naturwissenschaftliche Werke. Literaturgeschichten. — **Handelwissenschaftliche und landwirthschaftliche Werke.** — Conversationslexica. — Musikalien.

## Gemälde in Oelfarbindruck.

**Photographien.** Darunter: Hanfstängl, Dresdener Gallerie. Goethe u. Schiller. Gallerie nach Kaulbach etc. Königliche Familie. Generale. Reiterbilder, bei Nikolsburg aufgenommen. — Colorirte Blumen- u. Kinderbilder. Genre-Bilder. Statuetten etc. etc. — **Photographie-Album.**

## Sämmtliche Kalender für 1867.

## Jugendchriften in größter Auswahl.

Wohlfeile und feine Bilderbücher ohne Text. — **Jugendchriften bis zu 7 Jahren.** — **Jugendchriften von 8—11 Jahren.** — Für die reifere Jugend. — **Antiquarische Jugendchriften zu sehr billigen Preisen.**

## Bilderbücher auf Leinwand.

Globen, Atlanten und Zeichenvorlagen. — Schulvorschriften. — Spiele.

Weihnachts-Kataloge werden gratis ausgegeben.

 Sendungen von Büchern zur eigenen Prüfung und Auswahl stehen jeder Zeit zu Befehl.

## Unsere Lager

von Engl. Westph. und Zwick. Steinkohlen, Böhm. Braunkohlen, Engl. und Westph. Coaken, Engl. Dachschiefer, Portland-Cement, Engl. Chamottesteinen, Dachpappe, Holz- und Steinkohlentheer, Gondron etc. halten unter Zusicherung der billigsten Preise bestens empfohlen.

**Schömburg Weber & Co.**  
am Hafen.

Halle.

**Vorschuss-Verein in Schaffstädt.**  
Sonntag den 9. Decbr. cr. Nachmitt. 2 Uhr  
**General-Versammlung**

im  
**Gasthof „Zum Prinzen von Preußen.“**  
**Tagesordnung:**

- 1) Mittheilung des Geschäfts bis alt. November d. J.
  - 2) Neuwahl von 2 Beisitzern.
  - 3) Anzeige über Einrichtung eines anderen Kassen-Votals.
  - 4) Weitere von den einzelnen Mitgliedern zu stellende Anträge, welche jedoch zum Spätabend Vormittag schriftlich beim Vorsitzenden Herrn Oswald Hochheim eingebracht sein müssen.
- Schaffstädt, den 1. December 1866.  
Der Vorstand.

Auf einem mit Brennerei und Ziegelei verbundenen Rittergute in der Nähe von Erfurt findet zum 1. Januar ein Deconomie-Vertrag Statt. Näheres auf frankirte Anfragen unter A. M. poste rest. Erfurt.

## Die Nähmaschinenfabrik

von

**Greif & Pröhl**

in **Merseburg**

empfiehlt ihre kleinen **amerikanischen**

## Familien-Nähmaschinen

bester Construction für den billigen Preis von **12 Thlr.** bei vollständiger Garantie.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.



## Rambouillet-Bock-Auction

in **Weende** bei Göttingen



Donnerstag den 3. Januar 1867 Mittags 12 Uhr über **40 Rambouilletböcke**, geb. October 1865, gezüchtet aus den Stämmen von Bailleau, Cugnot und Thireau. Durchschnittsgew. der 13 Monat alten Böcke: 170 lb. Zuchtrichtung: kräftiger, räumiger Körper, nervige Kammwolle, reicher Besatz.

Verzeichnisse werden auf Wunsch zugesandt.

Ausser den Böcken rein französischen Blutes kommen wie alle Jahr aus der Weender Stammherde ca. **100 Stck. Kammwollböcke** (meist Rambouillet-Halbblut), geb. Juli 1865, zum Verkauf aus freier Hand, und zwar am 3. Jan. zum Preise von sechs Frd'or, am 4. Jan. zu fünf Frd'or pro Stück. Durchschnittsgew. 120 lb.

**Amts Rath Grieffenhagen.**



## Der Bockverkauf



aus der Stammchäferei der Herzogl. Anhaltischen Domaine  
**Frassdorf**

bei **Coethen** hat begonnen.  
Novbr. 27. 1866.

**O. Steinkopff.**

Eine in einer lebhaften Provinzialstadt bezugene, nach den neuesten Principien erbaute, und mit den günstigsten Communalcontract-Abschlüssen versehen

## Gasanstalt

soll theilungshalber unter annehmbaren Bedingungen für 35 Mills bei 10 Mills Anzahlung verkauft werden. Diefelbe liefert einen Nettoertrag von ca. 6000 Thlr. Reelle Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter X. 545 franco an **A. Retemeyer's Central-Zeitungs-Bureau in Berlin** senden.

Ein **Pianoforte** und ein **Flügel** von starkem, vollem und sehr angenehmen Ton und sehr guter Stimmung sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in Halle a/S. Kleiner Sandberg Nr. 16, parterre rechts.

**Copirpressen**, solid gebaut, von 2 1/2 fl. pr. Stück,  
**Copirbücher**, 500, 800 u. 1000 Blatt,  
**Copirpapier**, Oelblätter,  
**Löschcartons**  
empfehle bestens.

Brüderstrasse Nr. 16. **Carl Haring.**

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin d. 6. December 12 Uhr 11 Min. Nachm. Angekommen in Halle d. 6. December 12 Uhr 45 Min. Nachm.

Berlin, Donnerstag, d. 6. December. Das Abgeordnetenhaus hat heute in der Dotations-Angelegenheit den Antrag der Commission, wonach dem Minister-Präsidenten v. Bismarck, dem Minister v. Nonn und den Generalen v. Moltke, v. Steinmetz, Herwarth v. Bittenfeld und Vogel v. Falckenstein Dotationen im Gesamtbetrage von 1 1/2 Millionen Thalern aus den Kriegsschädigungen verliehen werden sollen, mit 219 gegen 80 Stimmen angenommen. Ein Antrag v. Gerverbeck's, welcher nur den Legationen vier Generalen Dotationen verliehen will, wurde abgelehnt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. December.

- Kronprinz. Hr. Dalm. Grejus a. Schaafsee. Die Herrn. Kaufl. Schöneck a. Frankfurt a. M., Henke a. Hannover, Saan a. Leipzig. Hr. Landwirth Arnold a. Meiningen.
Goldner Ring. Die Herrn. Kaufl. Standow a. Boerde, Glan a. Dessau, Penke a. Berlin, Heidenreich a. Magdeburg, Wichter a. Görlitz, Herzog a. Bielefeld, Kampe a. Lübeck, Kühne a. Potsdam.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kaufl. Gluck a. Grünberg, Wied a. Chemnitz, Jacobs a. Magdeburg, Leipzig a. Berlin, Lange a. Frankfurt, Raumann a. Götting, Schröder a. Erfurt. Hr. Rent. Kessler a. Götting. Hr. Gutbes. Silber a. Frankfurt a. M.
Stadt Hamburg. Hr. Prem.-Lieut. im 86. Inf.-Reg. v. Knabe m. Frau a. Halle. Hr. Fabrik. Keizer a. Chemnitz. Hr. Partik. Mühlisch a. Posen. Die Herrn. Kaufl. Jacob, Wier, Weiss, Rupp u. Meyer a. Berlin, Herz a. Samsburg, Rupp a. Magdeburg, Rudow a. Chemnitz, Sarimann a. Braunschweig, Schmidt a. Dresden, Bodenheim a. Mannheim, John a. Danzig, Gollmann a. Darmstadt, Maurer a. Ravensberg.
Mente's Hotel. Die Herrn. Kaufl. Nagel a. Dresden, Seif a. Berlin, Ludewig a. Rahla, Löwe a. Sietfin, Günther a. Burg, Raumann a. Altenburg. Hr. Lehn. Holzhausen a. Densleben. Hr. Fabrikbes. Wöding a. Gelsenkirchen.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirations-Organe, wie Raubheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel, als: Bonbons, Pastillen, theure Sprünge und Extracte etc. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielfältiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den Stollwerck'schen Bonbon! Ein mehr als 25-jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlung von Ärzten und Conjointen, so wie die zuerkannte Preis- und Ehren-Medaille, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thatsächlichen Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben aufseilig zu empfehlen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Maurermeisters Carl Wilhelm Ferdinand Grothe von hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf den 5. Januar k. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Commissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 11 anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechnen.

Halle a/S., am 16. Novbr. 1866. Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung. Der Commissar des Konkurses.

In dem Konkurse über das Gesellschafts-Vermögen der Handlung Gebrüder Alkan, resp. das Privat-Vermögen der Kaufleute Abraham Alkan und Samuel Alkan von hier, ist der Kaufmann Fr. Herm. Keil von hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Halle, den 16. November 1866. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Retourbriefe.

1) Ein recommandirter Brief an Schrader in Honisdorf bei Neurode. 2) Ein rec. Brief an Franz Dieß hier. 3) Ein Brief mit 2 R. retour von Teltow an Herrmann Tardel. 4) Eine Riste M. v. H. an Frau Marie v. Hedemann in Genf. Halle, den 6. December 1866. Königl. Post-Amt.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 7. December:

Kirchliche Anzeigen. Zu St. Ulrich: Am. 10 allgemeine Beichte u. Communion. Dst. Schmeißer. Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelstunde Pastor Seiler. Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1. Königl. Darlehnskasse: Geschäftsförmal im Königl. Bantgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend. Börsenverammlung: Am. 8 im Stadtschloßgraben. Städtisches Leihhaus: Expeditionskunden Am. 8-2. Städtische Sparkasse: Kassenskunden Am. 8-1, Am. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenskunden Am. 9-1 gr. Schlam 10 a. Spar- und Vorschubverein: Kassenskunden Am. 2-6 Brüderstr. 13. Polytechnischer Verein: Ab. 6-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Lupe“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 U. Sandberg 15. Turnverein: Ab. 7 1/2-10 Uebungshunde in der Turnhalle. „Aeltertanz“ Gesangverein junger Kaufleute: Uebungshunde Ab. 8 bis 10 in „Schlüters Salon“. Theater: „Die Grille“, Charaktergemälde (f. Anzeiger). Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannendäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemäßigter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 R. Am. (C), 7 U. 45 R. Am. (P), 1 U. 15 R. Am. (S). Leipzig 6 U. 15 R. Am. (G), 7 U. 35 R. Am. (P), 10 U. 35 R. Am. (S), 1 U. 20 R. Am. (P), 7 U. 15 R. Am. (P), 8 U. 45 R. Am. (S). Magdeburg 7 U. 45 R. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 R. Am. (P), 6 U. 50 R. Am. (P), 8 U. Am. (G) übern. d. Cöthen, 11 U. 5 R. Am. (S). Nordhausen 7 U. 50 R. Am. (G), 1 U. 35 R. Am. (G), 7 U. 15 R. Am. (S). Thüringen 5 U. 10 R. Am. (P), 8 U. 30 R. Am. (G), 11 U. 20 R. Am. (S), 1 U. 45 R. Am. (P), 7 U. 20 R. Am. (P) - bis Götting, 11 U. 21 R. Am. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Am. - 256 U. 4 U. Am. - Köstleben 3 U. Am. - Seitzmünde 9 U. Am. - Seitzin 4 U. Am.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 5. December, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Aufwind, Dunstgrad, Rel. Feuchtigkeitt, Luftwärme.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 6. December 1866. Spiritus. Tendenz: fest. loco 16. April/Mai 16 1/2. Gel. 60,000 Quart. Roggen. Tendenz: schwachend. loco 56 1/2, 56 1/2. December 55 1/2. Frühjahr 53 1/2. Mai/Juni 53 1/2. Weizen. Tendenz: unverändert. loco 12 1/2. December 12 1/2. April/Mai 12 1/2. Fondsnotiz: matt.

Den geehrten Gebern, welche zu dem aus 1969 Thlr. 21 Sgr. bestehenden Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen der bei Aue b. Seitz verunglückten Bergarbeiter beigetragen haben, wird hierdurch ergebenst mitgetheilt, daß der Betrag dem Vorstände des Neupreussischen Knappschaftsvereins übergeben worden ist und daß dieser die Verwaltung desselben in Gemäßheit der Verhandlung d. d. Weisensfeld, den 14. Mai cr. übernommen und auch bereits für dieses Jahr die Unterstützungsrate an die Betroffenen gestellt hat.

Die Listen der geehrten Geber liegen im Bureau der Neupreussischen Knappschaftskasse, große Steinstraße Nr. 66 zur gefälligen Einsicht aus.

Halle, d. 3. December 1866. Das Comité des Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen der bei Aue b. Seitz verunglückten Bergarbeiter. A. Kriebel. P. Paffe. Bethcke.

Haus- und Geschäftsverkauf.

In einer sehr lebhaften Stadt von ca. 18,000 Einwohnern, mit vielen Fabriken, in einer Preussischen Provinz, ist wegen Todesfall ein seit vielen Jahren bestehendes Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Nebenbranchen, mit oder ohne Hausgrundstück, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, zu dessen Uebernahme ca. 3 bis 4000 R. erforderlich sind. Näheres hierüber ertheilt auf Franco-Briefe Herr C. G. Gaudig in Leipzig.

Korbweiden-Verkauf.

Die der Commune Holleben gehörigen Korbweiden sollen aus freier Hand verkauft werden. Hierauf Reflectirende können jederzeit mit dem Ortsvorstand in Unterhandlung treten. Holleben, den 5. December 1866. Der Ortsrichter Bauer.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Halle soll den 10. d. M. Nachmittags 1 Uhr der Nachlaß des verstorbenen Chausseegeldbesizers Wagner in der Wohnung des Schulzen Herrn Weise meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Gegenstände: 1 Gebett Betten, 1 Ueberzug, 1 Bettuch dazu, 1 Tisch, 1 Rohrstuhl und 1 Bettstelle. Rietleben, d. 6. December.

Das Dorfgericht.

Die zu Gaumitz befindliche Gastwirthschaft nebst Brauerei soll vom 1. April 1867 bis 30. Juni 1871 verpachtet werden. Zur Annahme der Gebote habe ich Termin auf Montag den 7. Januar 1867 Vormittags 10 Uhr in Gaumitz angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden in Termine bekannt gemacht. Zeitz, den 4. December 1866. Der Justiz-Rath Schumann.

Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau ist soeben erschienen:

Blut, Temperament und Form in ihrer Bedeutung für den Züchter von Robert Pohlenz. Gr. 8. Geh. 22 1/2 Sgr.

Der ruhmlichst bekannte Verfasser giebt in dieser neuen Schrift ein Programm seiner eigenen Züchtung. Manchem Vorurtheil, welches noch hier und dort in Geltung sein mag, wird darin entgegen getreten. Auch giebt derselbe in sehr ausführlichen Tabellen, die von ihm in Dresden während der letzten Viehausstellung vorgenommenen Messungen sämmtlicher Preisstiere und des gesammten dort vorhandenen gewesenen Rindviehes.

Vorräthig bei Schrödel u. Simon in Halle.



**Halle in der  
Pfefferschen Buchhandlg.**  
ist zu haben:  
**Berg- u. Hütten-Kalender  
für 1867.** 1 *Th.* 5 *Sgr.*  
**Ingenieur-Kalender  
für 1867.** 25 *Sgr.*

Auf dem Rittergute Schkopau bei Merseburg stehen 2 elegante, gut eingefahrene Wagenpferde, hellbraune Wallachen, 7 Jahr alt, zum Verkauf.

Dreiundzwanzig Hefte architect. Skizzenbuch ganz neu — sind für die Hälfte des Einkaufspreises zu verkaufen  
Harz Nr. 47, parterre.

Eine Landwirthschafterin gelegten Alters sucht bis 1. Januar Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre A. H. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg. abzugeben.

Ein gut eingerichtetes Badhaus in der schönsten Lage einer sehr lebhaften Stadt, umgeben von mehreren Fabriken, in gelegener Straße, ist sofort mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Werthschätzungen von demselben sind an Ort und Stelle einzusehen. Die Adresse sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

**Holz-Auction.**  
Montag den 10. Decbr. früh 10 Uhr sollen 50 Stück Rüßern, Eichen, Erlen, Eichen und Pappeln meistbietend verkauft werden. Sammelort Hohenweiden bei **N. Höschel.**

Einen in großen Separations-Berechnungen völlig routinirten Protokollführer sucht **Raumburg.**  
**v. Büts,**  
Regierungs-Rath.

Für eine **Preussische Feuer-Versicherung** wird unter günstigen Bedingungen für den Regierungs-Bezirk Merseburg und Erfurt ein **cautionsfähiger General-Agent** gesucht. Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. sub R. B. entgegen.

Einen **technisch** gebildeten Werkführer suchen **F. W. Menzel & Comp.,** Maschinenfabrik u. Eisengießerei in Bitterfeld.

Ein ansehnliches Mädchen v. außerb. sucht als **Biermannell** Stellung durch **Frau Schmeil, Schülershof 15.**

Ein anst. Mädchen v. außerb., die 6 Jahre bei einer Herrschaft als Jungfer gedient, sucht möglichst bald ähnliche Stellung durch **Frau Schmeil, Schülershof 15.**

Ein **gewandtes Mädchen,** welches die Wirthschaft versteht und sich auch zur **Ladendinstelle** eignet, wird zum baldigen Antritt für ein **halbes Geschäft** gesucht. Gehalt im ersten Jahre **40 Th.** der sich bei guter Führung von Jahr zu Jahr steigert. Persönliche Meldung nimmt entgegen **F. Stein, gr. Märkerstr. 18.**

**Laden-Vermiethung.**  
Ein geräumiger Laden nebst Wohnung z. 1. Jan. 1867 z. verm. **Leipzigstr. Nr. 5.**

**Kellner gesucht.**  
Ein flottes gewandter Kellner, welcher gute Zeugnisse besitzt, wird sofort bei gutem Gehalt verlangt.

Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.  
**Th. Angermann,**  
Gasthof „Rautentanz“ in Weiskensfeld.

**Weiden-Verkauf.**

Von den zum hiesigen Rittergute gebörenden Weiden-Anlagen sollen  
**Montag den 10. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr ab**  
1) ca. 30 Schock ein- und zweijähriges Korbholz, } bereits geschnitten,  
2) ca. 100 Schock zweijährige Reiffäbe, }  
3) der zweijährige Weidenbestand von ca. 8 Morgen Fläche (parzellenweise, auf dem Stocke) öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.  
Der Sammelplatz ist zur angegebenen Zeit im Gasthause zu Colleben.  
Ferner werden **genannten Tags von Nachmittags 1 Uhr ab**  
ca. 700 Stück Kopsweiden mit fünf- und sechsjährigem Oberholze, auf dem Anger, hinter dem hiesigen Schäfergarten befindlich, an Ort und Stelle zum meistbietenden Verkauf gestellt.  
Schkopau, den 5. December 1866. **Der Förster Reinhardt.**

227 Seiten in Lexikon 8°

**Grieb, Dr. Chr. Fr., englisch-deutsches u. deutsch-englisches Wörterbuch.** 2 Bände. 141 Bogen. 6. Ster.-Ausg. 1863, enthält über 10,000 neue Wörter aus Handel und Gewerbe, aus Wissenschaft und Leben, und ist das **vollständigste neuere englische Wörterbuch,** wie auch bei weitem das **billigste,** indem es

Vorräthig in jeder Buchhandlung, in **Halle bei Ed. Anton.**

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist zu haben:

**Fremdwörterbuch,**

Neuestes vollständiges zur Erklärung von **14,000 fremden Wörtern und Redensarten,** welche in Zeitungen, Büchern und in der Umgangssprache vorkommen. — Ein Buch für Zeitungsleser, Kaufleute, Künstler und Gewerbetreibende. — Von **Friedrich Weber.** Sechste verbesserte Auflage. Preis 10 Sgr.

Dies Buch giebt über jedes in Zeitungen, Büchern und Schriften vorkommende Fremdwort vollständige Erklärung; es sind davon mehr als 18,000 Exemplare abgesetzt.

**Wichtige landwirthschaftliche Neuigkeit.**

Im Verlage von **Cohen & Risch** in Stuttgart ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung:**  
**Lehrbuch der Düngerlehre,**  
zum Gebrauche bei Vorlesungen an den höheren landwirthschaftlichen Lehranstalten und zum Selbstunterrichte von **Dr. Eduard Weiden.**  
In zwei Bänden.

Erster Band: Theoretischer Theil. 29 Bogen in 8°. Ladenpreis 2 Th. Stuttgart. 1866.

Unter Seitengebäude, bestehend aus 10 Piecen, Keller und Bodenraum, ist zu vermieten und **Neujahr** oder sofort zu beziehen.  
**Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

**Beamten-gesuch für eine Mineralöl- u. Paraffin-Fabrik.**

Für eine umfangreiche Mineralöl- und Paraffinfabrik in der Provinz Sachsen wird zur selbstständigen Leitung des technischen Betriebes eine Persönlichkeit gesucht, die, mit empfehlenden Zeugnissen versehen, in dieser Branche vollständig bewandert und mit technischen wie namentlich chemischen Kenntnissen ausgestattet sein muß.

Bemerk wird, daß ein sofortiger Antritt Bedingung ist und sind schriftliche Meldungen unter Beiliegung der Zeugnissabschriften sub Chiffre A. B. C. poste rest. Bernburg abzurichten.

**3000 Thaler Kinder-gelder** sind im Ganzen oder getheilt auszuliehen durch **F. Stein, gr. Märkerstr. 18.**

Bei **Aug. Volkering** in **Minden** ist erschienen:

**Norddeutschland**

nach seiner Neugefaltung. Kurze Darstellung seiner natürlichen, socialen, politischen und topographischen Verhältnisse von **Fr. Ed. Keller.**

1. Hälfte. 7 Bogen 8°. Preis 12 Sgr.  
Der Verfasser hat sich bereits durch sein größeres Werk „Der Preussische Staat“ einen Namen gemacht, der dafür bürgt, daß obiges Buch nicht als Frucht eines Augenblicks leichtsinn geschrieben ist, sondern wirklich etwas Nützlich bringt. Der Schluß wird in gleicher Stärke vor Ende des Jahres ausgegeben.

**Der Preussische Staat.**

Ein Handbuch der Vaterlandskunde von **Fr. Ed. Keller.** 2 Bde. gr. 8. 1866. 4 *Th.* 10 *Sgr.* Wichtig für Staats- und Gemeinde-Beamte, Geistliche, Lehrer und jeden Gebildeten, der Sinn für das politische und sociale Leben beansprucht.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Friedr. Wedau** in **Zienstedt.**

**Bäckerei-Verkauf.**

Ich bin Willens meine zu **Hönsdorf** besessene Bäckerei nebst tragbarem Garten und Hauskabel aus freier Hand zu verpachten resp. zu verkaufen. Hierauf Reflektirende können täglich mit mir in Unterhandlung treten.  
**F. Liebegott, Bäckereibesitzer.**

Eine Kuh mit Kalb zu verkaufen in **Schaafstädt** beim **Schmidemeyer'schen Thiele.**

**Mit Genehmigung der k. preuss. Regierung**

findet die Gewinn-Ziehung I. Klasse der 151. Frankfurter Stadt-Lotterie am 12. und 13. December d. J. statt. Diese Lotterie besteht aus 24000 Loosen mit 12511 Treffern. Haupttreffer fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000 u. c.

Ein Original-Loos kostet Thlr. 3. 13 Sgr., ein Halbes Thlr. 1. 21 1/2 Sgr., Viertel 26 Sgr., Achtel 13 Sgr. — Loose für alle Klassen gültig Thlr. 52; 1/2, 1/4 und 1/8 Loose nach Verhältnis, Verlosungsplan und f. B. die amtliche Gewinnliste gratis.

Die Beträge können in Papiergeld jeder Art, zur Ausgleichung Postmarken, eingelöst werden; auch wird auf Verlangen Postvorschuß erhoben und dürfen sich meine verehrten Abnehmer pünktlicher Befolgung und strengster Discretion versichert halten.

**Friedrich Sins** in Frankfurt a. M., Siegelgasse Nr. 2.

Durch Beseitigung der sprachmechanischen Störungen der Respiration- und der Stimm-Organen wird das **Stottern** in meiner vom Staate concessionirten Anstalt **radical** geheilt. Aufnahme von Pensionären, Consultaten brieflich.

Professor **J. Lehmann**, Spezialarzt für Sprachleiden und Stotternde, Berlin, Dorotheenstr. Nr. 67.

Es eben traf ein bei **Schroedel & Simon** in Halle:



**Berg- u. Hütten-Kalender**

f. 1867.  
Zwölfter Jahrgang.  
1 Th. 5 Sgr.

**Ballkränze**

in anerkannt schönster u. reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

**C. W. Hachtmann**, 50. Gr. Ulrichstr., 1. Etage.

Verlag von D. F. Voigt in Weimar und vorrätig in der Wesserschen Buchhandlung in Halle:

**Angaben und Pläne**

theils schon ausgeführt, theils gut ausführbarer **englisch-amerikanischer Mahlmühlen**,

sowie von den neuesten Einrichtungen der Dampf- und Schneidemühlen. Nebst praktischen Regeln u. über Motoren, Zwickel- und Arbeits-Maschinen. Bearbeitet von Leopold Krüdenner, Civil-Ingenieur.

Dritte Auflage. Mit Atlas von 31 Holzschnitten, enth. 340 Figuren. 8. Geh. 2 Thlr. 2 Sgr.

**Adolph Rohmann**, der Wasser-

**Mahlmühlenbau**

oder Anleitung zur richtigen Konstruktion sämtlicher beim Mühlenbau vorkommendenäder und Gerinne, mit besonderer Beziehung auf die von Wasserkraft zu betreibenden Mahlmühlen. Nebst kurzgefasster Lehre über das Messen der Wassermengen und den nöthigsten mathematischen Formeln.

In zweiter Auflage umgearbeitet und neu herausgegeben von Leopold Krüdenner, Civil-Ingenieur. Nebst Atlas von 20 Tafeln enth. 240 Figuren. 8. Geh. 2 Thlr.

Kräftige, manerliche Landmädchen m. sehr gut. langjährigen Kenntn. für Küden- u. Hausarbeit weißt sofort u. 1. Januar nach Frau **Binneweis**, Barfüßstr. 16.

Am 10. December d. J. Ziehung IIter Classe 148ter

**Hannoverscher Lotterie.**



Hierzu empfiehlt noch **Original-Loose ganze halbe viertel** à 11 Th. 20 Gr., à 5 Th. 25 Gr., à 2 Th. 27 1/2 Gr.

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste effectuirt, Gewinnelder u. amtliche Ziehungslisten sofort nach Entscheidung zugesandt.

**Die Haupt-Collection** von **A. Molling** in Hannover.

**Hannoversche Lotterie!**

von 14,000 Loosen, 7800 Gewinnen und 2 Prämien, bester Treffer 36,000 Rfl.

Ziehung 2ter Classe den 10. December d. J.

1/2 Loos 11 Th. 20 Sgr. 1/2 Loos 5 Th. 25 Sgr. 1/4 Loos 2 Th. 27 Sgr. 5 &

**Osnabrücker Lotterie**

von 22,000 Loosen, 11,350 Gewinnen und 2 Prämien, bester Treffer 30,000 Rfl.

Ziehung 1ter Classe am 28. Januar 1867.

1/2 Loos 3 Th. 7 Sgr. 5 & 1/2 Loos 1 Th. 18 Sgr. 8 &

empfehlen **Hannover.**

das **Haupt-Lotterie-Comptoir** von **Moritz Meyer**, Neue Straße 22.

**Restaurations-Verpachtung.**

In Halle a. Saale ist eine comfortable fein eingerichtete Restauration unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder Neujahr zu verpachten.

Franco-Adressen werden sub P. P. Nr. 3. poste restante Halle a. Saale erbeten.

**Unkenntniß der Gesetze schützt nicht!**

Wer in Proceß, Befinde-, Mieths-, Contracts-, Testaments-, Erbschafts-, Vormundschafts-, Handels-, Concurs-, Wechsel-Angelegenheiten u. sich gut unterrichten, die betr. Gesetze, auch die Kunst, Prozesse mit Erfolg selbst zu führen, kennen lernen, und wer sich überhaupt vor Nachtheil in manchen Fällen des Lebens hüten will, dem können wir mit bestem Gewissen folgendes, in 6. Auflage neu erschienene Werk empfehlen:

**Der Preussische Staatsbürger.**

Bearb. von L. Schubar (Dr. Lubarsch.) (S. Modes Verlag in Berlin.)

Dasselbe enthält alle für das bürgerliche Leben wichtigen Gesetze, Erklärungen und Rathschläge, und ist somit ein zuverlässiger Rathgeber. Das Werk umfaßt 40 Lieferungen à 5 Sgr. (monatlich 6 bis 10, auch vollständig zu haben) und subscribirt man in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Schroedel & Simon**.

**Neueste Mailänder Stadtanleihe,**

genehmigt durch Königl. Dekret vom 11. März 1866, von 7,500,000 Franken, eingetheilt in

750,000 Obligationen von frs. 10 jede,

und rückzahlbar mit

14,300,000 Franken

vermittelt vierteljähriger Verlosungen und Prämien von frs. 100,000 — 50,000 — 30,000 — 10,000 — 1000 — 500 — 100 — 50 — und frs. 20.

Die erste Ziehung findet Statt am 16. Decbr. 1866.

Die Unterzeichneten, allein für Deutschland mit dem Verkauf besagter Anlehens-Loose von den Unternehmern beauftragt, erlassen das Loos — nebst Plan — zu dem Subscriptionspreise von

frs. 10 = fl. 4. 40 kr. oder Thlr. 2. 20 Sgr.

Bei Abnahme von 25 Stück wird ein Loos gratis und bei Abnahme von 100 Stück 5 Loose gratis gegeben.

**F. E. Fuld & Co.**, Bank- u. Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

In der zweiten Etage in meinem Hause ist noch ein gut eingerichtetes Logis sofort oder zum 1. April zu vermieten.

**A. Barth**, Siebichenstein. Auch liegen dajelbst 100 Stk. Roggen-Kleie zu verkaufen.

Ein schönpreisender zahmer Himpel (Dompfaff) wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein sehr guter, ganz verdeckter Kutschwagen steht preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen beim Sattlermeister **Abelmann**, gr. Steinstraße.

Ein junger Hauer, im Alter von 1/2 bis 3/4 Jahr, wird zu kaufen gesucht. Näheres beim Fleischermeister **L. Biele** in Bennstedt.

2 überzählige Arbeitserpde hat zu verkaufen **A. Pring** in Schwittersdorf.

## Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Tuch- und Teppich-Geschäftes wird der Ausverkauf meiner noch vorhandenen Vorräthe fortgesetzt und empfehle ich **Tuche, Buckskins, Havelock-Stoffe, Sommerzeuge, Dreills, Futterzeuge, Westen aller Arten, Livré- und andere Knöpfe, Angorafelle, Reisedecken, Knaben-Plaids, Gummi-Schuhe bester Qualität, Filz-Schuhe und Stiefeletten mit Gummibesatz, Regen-Röcke und Mäntel und Gamaschen zu ausserordentlich billigen Preisen.**

**A. R. Korn, Halle, gr. Ulrichsstr. 4.**

## Robert Hartung, große Steinstraße 1,

empfehlte sein Lager von **Gold- und Silberwaaren in Brochen, Boutons, Ringen etc.**, eigenes Fabrikat, als sehr dauerhaft und zu den billigsten Preisen. **Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.**

## Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum, besonders meinen werthen Kunden, zeige ich hiermit erarbenst an, daß ich unter heutigem Datum mein Geschäft von **gr. Ulrichsstr. Nr. 52** nach **gr. Ulrichsstr. Nr. 8**, dem alten Local schräg über, verlegte.

Neben einer großen Auswahl tocken erschienenen Neuheiten, welche ich zu sehr billigen Preisen offerire, habe ich auch meine älteren Waarenbestände, um damit zu räumen, bedeutend im Preise herabgesetzt.

Für das langjährig mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte höflichst, dasselbe auch auf mein neues Local zu übertragen.

**Große Ulrichsstr. Nr. 8.**

**Ernst Pfabe.**

**Lichttüllen** an Weihnachtsbäume empfiehlt **Wiederverkäufen à Gros zu 15, 17 1/2, 27 1/2 u. 35 Gr. Uhlig, Nahlenstr., Schmeerstraße Nr. 25.**

**Nechten Königsberger Marzipan**, stets frisch, in Holz-  
Cartons, von vorzüglicher Güte, empfiehlt

**C. T. Müller, Conditior, Markt 3, Halle a/S.**

## H. Marx, Mechaniker, Halle a/S.

empfehlte: chemische Gold- u. andere Waagen, Meßzeuge bester Qualität, Barometer u. Thermometer, Bedürfnisse chemischer Laboratorien, Objectiv u. sonstige Utenzilien für Photographen u. aller sonstigen in mein Fach schlagende Artikel. Ferner: eiserne Drehbänke verschiedener Größe u. Construction, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Einrichtungen für Buchdruckereien, hauptsächlich für Papier-Stereotypie, Stempelpressen etc. Reparaturen an Maschinen werden prompt u. zu den solidesten Preisen ausgeführt.

## F. May,

**Stadtuhrmacher in Halle a/S., Königsstraße Nr. 14,**

früher Leipzigerstraße Nr. 70,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von Anker- und Cylinderuhren für Herren und Damen, Regulatoren, Pariser Pendulen, Wiener und Schwarzwälder Rahmuhren, eine Partie Stuhuhren zum Fabrikpreise, Schwarzwälder Uhren zu 1  $\mathcal{R}$ , Ketten in Tallois, Talmi und Double.

**Uhrenuhren** von 100-500  $\mathcal{R}$ , elektrische Uhren und Schlagwerke, elektrische Leuchteapparate (Haus-Telegraph), offerirt und empfehlte sich zu Uhrenreparaturen aller Art

**Stadtuhrmacher F. May in Halle, Königsstraße Nr. 14.**

## Zu Brautkleidern

empfehlte mein Lager **couleurte** seidener Kleiderstoffe, ebenso halte stets in schwarzen Seidenstoffen, als: **Taffet, Atlas, Grosfalle (Ripps), Moirée, Piqué, Satin de chine** u. s. w. ein reichhaltiges Sortiment.

**Bruno Freytag, Leipzigerstr. 6.**

Seiden-, Leinwand- u. Wollwaaren Handlung.

Wir fühlen uns gedrungen, den lieben Bewohnern **Gönnerns** für die so vielfach erwiesene Ehre, welche uns am 2. d. M. bei der Feier des Friedensfestes in so hohem Maße zu Theil wurde, unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Dank Allen! so wie den lieben Jungfrauen, die uns so liebevoll mit schönen Kränzen schmückten. Dieser frohe Tag wird uns Allen lange noch in theurem Andenken bleiben.

**Gönnern, d. 4. December 1866.**

**Sämmtliche Krieger von Gönnern.**

### Zur Beachtung!!

Den geehrten Schützenreiter zu **Gönnern** erlaube ich, im Fall einer nochmaligen Feier eines solchen Friedensfestes, wo das Sigen im Nebenzimmer des Schützenhauses für „fremde Krieger“ 15  $\mathcal{R}$  kostet, mich zu benachrichtigen, damit ich's Seidermann empfehlen kann.

**D. B. in E.**

## Bekanntmachung.

Von heute ab fährt mein Omnibus täglich früh 8 1/2 Uhr nach **Gönnern**. Von der goldenen Sonne, **Geißstraße Nr. 7.**

Pakete u. Bestellungen werden daselbst angenommen und pünktlich und reell besorgt.

**Carl Schmidt.**

Ein brauner Jagdhund ist zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbigen im Gute Nr. 9 zu **Gottz** in Empfang nehmen.

Ein Mädchen vom Lande such: zum 1. Januar als Hausmädchen einen Dienst, am liebsten außerhalb. Zu erfragen **Unterberg 7.**

Den lieben Jungfrauen und Bürgern der Stadt **Gönnern** unsern herzlichsten Dank für das uns am 2. e. bereitete solenne Fest.

**Gönnern, d. 6. December 1866.**

**Die heimgekehrten Reservisten und Wehrleute.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Thermometer u. Barometer

in geschmackvollen Formen,

## Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten.

## Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Kristallgläsern,

## Microscope

von 3-50  $\mathcal{R}$  von Wasserlein etc.,

## Stereosopenbilder

in unübertrefflich reichhaltiger Auswahl,

## Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche u. für Kinder,

## Operngucker u. Fernrohre

von vorzüglicher Güte empfehlte

## Otto Unbekannt,

großer Schlam 11.

Zu Duzend und einzeln,  
Grösste Auswahl, billigste Preise.

## Damenbretter,

## Schachspiele,

## Dominospiele,

## Gesellschaftsspiele in 40 Sorten

empfehlte **C. F. Ritter.**

## Benedeck v. Gummi u. Blei,

## Zündnadelgewehre,

## Kanonen, gezogene,

## Pistolen mit Feu, in 8 Sorten,

## Kegel-Pistolen,

## Zündnadel-F Feuerzeuge,

## Sturm-F Feuerzeuge,

## Blitz-F Feuerzeuge,

**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

## Lauchstädt.

Sonnabend den 8. d. Vorm. 9 Uhr Auction von diversen Möbeln und Hausgeräth im „Kronprinzen“.

## Zwebendorf.

Zum Ball Sonntag den 9. d. M. ladet freundlichst ein

**Kleypig.**

Sonntag d. 9. December, 3 1/2 Uhr: Versammlung der **Bienenwäter** von Halle und Umgegend.

Eine Pferdebede ist gefunden. Derjenige, welcher sein rechtmäßiges Eigenthum daran beweisen kann, soll selbige gegen Entfaltung der Insektiongebühren von mir in Empfang nehmen.

**Mittel-Edlau, den 3. December 1866.**

**Friedrich Wacker.**

## Stadt-Theater.

Nach Beendigung der gestrigen Vorstellung erloschen plötzlich alle Flammen in den unteren Räumen des Theaters auf etwa zwei Minuten; ich halte es für meine Pflicht, dem geehrten Publikum zur Kenntniss zu bringen, daß tregend ein bis jetzt noch nicht ergündeter Einfluß von Außen die Stöckung verursacht haben muß, da der Gasometer des Theaters stets unter Verschluss steht, und weder eine Fabellässigkeit noch ein ungebührlicher Muthwille zu Grunde liegt.

**Halle, d. 6. December 1866.**

**F. Gumtau,**

Director hiesigen Stadttheaters.

## Familien-Nachrichten.

### Geburts-Anzeige.

Heute früh 1 1/2 Uhr ward uns ein kräftiges Mädchen geboren.

**Halle, den 6. December 1866.**

**Dr. Straßer und Frau.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 286.

Halle, Freitag den 7. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Consistorial-Rathe, Propst und Professor Dr. Nisch die erbetene Entlassung aus seinem bisherigen Amtsverhältnisse als Mitglied des evangelischen Ober-Kirchenraths unter Ernennung zum Ehrenmitgliede dieser Behörde zu ertheilen, sowie den Kreisgerichts-Rath Kinderling in Havelberg zum Director des Kreisgerichts in Heiligenstadt zu ernennen.

Der vierjährige Sohn des Kronprinzen, Prinz Heinrich, hat mit seinem Gouverneur, Hauptmann v. Schrötter, eine Reise nach England und von dort nach Hindien angetreten. Die Reise ist dem jungen Prinzen, welcher zur Kräftigung seines Körpers eines wärmeren Klima's bedarf, von ärztlicher Seite verordnet worden.

Der König von Sachsen kommt nunmehr, gutem Vernehmen nach, in Begleitung des Kronprinzen zum Besuch von Dresden nach Berlin. Die Ankunft der Sächsischen Gäste dürfte im Laufe der nächsten Woche zu erwarten sein.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist nach zweimonatlicher Abwesenheit (schreibt die „Prov.-Corr.“) sichtlich gekräftigt von der Insel Rügen nach Berlin zurückgekehrt. Er hat alsbald die Leitung der Geschäfte des Staats-Ministeriums und der auswärtigen Angelegenheiten in allen Richtungen wieder übernommen, in alter Weise täglich Sr. Maj. dem Könige Vortrag gehalten und im Ministerrathe den Vortritt geführt. — Der Kriegs-Minister v. Roon ist gleichfalls neu gekräftigt von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. Derselbe hat bereits den Landtagsverhandlungen wieder beigewohnt und wird das Militärbudget in nächster Woche selbst vertreten.

Der Präsident des Herrenhauses hat die Mitglieder durch Circular aufgefordert, sich vom 15. d. M. an zu regelmäßigen Sitzungen in Berlin einzufinden.

Die bekanntlich vom Könige genehmigte Ausschließung des Grafen v. Westphalen aus dem Herrenhause stützt sich darauf, daß derselbe durch seine an das Herrenhaus gerichtete Erklärung, „er erachte sich durch den von ihm geleisteten Huldigungseid gegenwärtig nicht mehr gebunden“, die Bedingung zerstört habe, ohne welche Niemand Mitglied des Herrenhauses sein könne, und daß er eine der Würde des Hauses nicht entsprechende Haltung beobachtet habe.

Die Annahme des Baer'schen Antrages (die Bewilligung eines Pauschquantums für den Militäretat für dieses Jahr) hat an Wahrscheinlichkeit gewonnen, indem die Stimmung in den liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses demselben günstig geworden ist. Eine Abstimmung in den Fractionen hat hierüber noch nicht stattgefunden, sondern der Antrag ist noch Gegenstand der eifrigsten Discussion; weniger günstig ist die Stimmung für die Walded'schen Resolutionen. So viel scheint indes schon klar zu sein, daß für Annahme des Etats nach der Regierungsvorlage wenig Aussicht vorhanden ist.

Nach allen Nachrichten aus dem Schooße der verschiedenen Fractionen des Abgeordnetenhauses wird der Vorschlag der Dotations-Commission im Hause ohne Discussion angenommen werden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt Folgendes über diesen Gegenstand: Die Dotations-Angelegenheit ist durch die vollkommene Verständigung zwischen der Regierung und der Commission einer der Sache würdigen Erledigung nahe geführt. Die Regierung hatte der Commission in geheimer Sitzung Aufklärungen über die Absichten der Krone in Betreff der beantragten Nationalablosung gegeben, und die Commission hat sich mit ihr bezeichneten Bitte der fünf Generale, v. Roon, v. Moltke, v. Steinmetz, Herwarth v. Bittenfeld und Vogel v. Falkenstein, sofort einverstanden erklärt. Sie hat ihrerseits dabei nur noch den Wunsch ausgesprochen, daß auch der Ministerpräsident Graf Bismarck in die Liste aufgenommen werde und daß die Rennung der Na-

men in dem Gesetze selbst erfolge. Es versteht sich von selbst, daß der erstere Wunsch bei der Regierung auf keinen Widerstand stoßen konnte, und daß ihre Zustimmung zu der Aufnahme des Grafen Bismarck nicht als eine Concession von ihrer Seite zu betrachten ist, da der Regierung der Gedanke, den Ministerpräsidenten in die Liste aufzunehmen, wohl niemals fern gestanden und sie nur deshalb davon Abstand genommen haben wird, weil der Betheiligte selbst die Aufnahme entschieden abgelehnt. Diese Aufnahme gewinnt aber natürlich ein ganz anderes Ansehen, wenn sie ihm von den Vertretern der Nation aus freiem Antriebe als eine Ehrenschuld des Landes entgegengetragen wird. Indem aber die Regierung darin gewilligt, daß die Namen in dem Gesetze genannt werden, hat sie in der Form allerdings ein Zugeständnis gemacht. Man darf daher nun auch erwarten, daß ihr entgegenkommendes Verhalten in dieser Angelegenheit vom Abgeordnetenhaus in seiner vollen Bedeutung gewürdigt und, wie es um der Sache willen zu wünschen ist, durch acclamatorische Annahme des in solcher Weise modificirten Dotations-Entwurfs erwidert werden wird.

Die Gasbeleuchtung des Sitzungssaales des Abgeordnetenhauses ist, wie schon erwähnt, nunmehr vollendet. In dem Saale sind drei große Kronen, von denen die mittlere 48, die beiden anderen je 36



Kronen sind höchst elegant und schön. In dem Ministerzimmer befindet sich ein Kronenleuchter in dem Rauchzimmer, den in dem Buffet und in dem Gerichtssaal, überall ist für Beleuchtungszwecke eine Reihe von Kronenleuchtern angebracht, die die nötigen Beleuchtungsarbeiten sind in der Ausführung und nur dadurch die Gasleitung, die Herren v. Roon, v. Moltke, v. Steinmetz, Herwarth v. Bittenfeld und Vogel v. Falkenstein in der Herstellung derselben thätig

igen Tagen theilten wir das Königl. Kammergericht in den letzten Wochen seiner über das Obertribunal gefällten Urtheile seitens der Staatsanwaltschaft und die Rechtfertigungen worden.

Bei den verschiedenen neuen regelmäßigen Bedarf von 363 qualifizirter junger Leute. Von obiger Zahl be- 256, die Artillerie 135, Jäger aus den alten Truppenheeren, durch Engagement Einstellung von Muffelältern Annaburg bewerkstelligt.

Aus Bremen sind dem National-Invaliden-Fonds in Berlin 45,000 Thlr. zugegangen, bestehend theils aus dem Ueberrest der beiden im Juli und August dort vorgenommenen Hausausstellungen für die Verwundeten, theils aus dem Ergebnisse der bestandenen Hausausstellung für die Invaliden im October.

Nach der „Berl. Montags-Ztg.“ soll die Abberufung des Generals Vogel v. Falkenstein vom Obercommando der Mainarmee die unmittelbare Folge einer alsbald nach der Schlacht bei Langensalza veranstalteten kriegsrechtlichen Untersuchung gewesen sein.